

# Lob und Kritik

**Stand 17.11.2012**

Unser Ziel ist es, die Beteiligung so bürgerfreundlich wie möglich zu gestalten. Deshalb können Sie in diesem Forum Verbesserungsvorschläge zur Plattform und zum Verfahren einbringen. Wir möchten wissen, ob Sie unsere Hintergrundinformationen verständlich finden und mit den verschiedenen Abstimmungs- und Vorschlagsfunktionen zurechtkommen. Gerne nehmen wir Anregungen auf, mit denen wir die Beteiligung noch bekannter machen können. Ihre Ideen werden von uns ausgewertet und fließen in unsere Planungen für zukünftige Online-Beteiligungen ein.

&lt;br/&gt;

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	355
<b>Ideen</b>	4
<b>Kommentare</b>	6
<b>Stimmen</b>	0

**Idee #3968 :Lob ohne Tadel. ;-)**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Fitti	25.10.2012 08:15	+0 - 0 = 0	3968

M. E. sind die Informationen perfekt und interessant dargestellt. Es macht Spaß sich die einzelnen Punkte anzuschauen. Respekt!

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Hannemann

**Kommentare**

Autor	Kommentar
<b>Ozelot</b> 07.11.2012 13:37 ID:1019	Diesem Kommentar kann ich nur zustimmen. Es ist alles sehr übersichtlich und einfach zu händeln.
<b>schewing</b> 07.11.2012 20:46 ID:1036	Bitte künftig weiter so!

## Idee #3976 :Bürger-Onlineportal = Geheimportal???

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	28.10.2012 10:14	+0 - 0 = 0	3976

Hallo, liebe Stadt Monheim, Kaum jemand kennt diesen Link und weiß, dass er kreativ mitarbeiten darf. Wie kommt das ? Vielleicht könnten Sie die Informationen etwas besser kommunizieren, mit Handzetteln, Plakaten an öffentlichen Stellen etc. so wie es beim Klimakonzept nun gemacht wurde? Oder ist das etwa gar nicht gewünscht?

An den Beteiligungszahlen sieht man jedenfalls, dass da etwas mit der Kommunikation an die Bürger schief gelaufen ist.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Frank</b> 30.10.2012 07:57 ID:1007	da kann man nur zustimmen. Die Verwaltung sollte das Onlineportal viel stärker publik machen. Die Kreativität der Bürger sollte genutzt werden.
<b>Ozelot</b> 07.11.2012 13:32 ID:1018	Zeitungsleser sind klar im Vorteil. Es stand in jeder Tageszeitung, ja sogar in den kostenlosen Wochenblättern! Handzettel, Plakate und die dazu erforderliche Arbeitszeit sind auch nicht umsonst.
<b>Aue_38</b> 15.11.2012 17:10 ID:1071	Trotz regelmäßiger Lektüre von Tageszeitungen und Wochenblättern, fühlte ich mich nicht von der Information über dieses Portal erschlagen. Hier und da ein Banner im Stadtbild (Brücke Baumberger Chaussee), wie für andere Dinge, hätte sicherlich geholfen.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Sowohl im Vorfeld als auch während der Online-Beteiligung wurde ausreichend über die Möglichkeiten der Teilnahme berichtet.

Es erfolgten Hinweise in der Tagespresse, in den Wochenzeitungen, auf der Homepage, mittels des Newsletters und an alle bereits registrierten Teilnehmer des Vorjahres und des Mängelmelders.

**Idee #4006 :.... und ewig grüßt das .... :-)**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Dag Sterzinger	11.11.2012 10:16	+0 - 0 = 0	4006

Da ist noch ein Problem in der Aufarbeitung der einzelnen Punkte. Mehrere Vorlagen wurden mir in unterschiedlichen Gruppen angeboten, das ist ja auch erst mal gut so. Z.B.: der "Boysday" bei den "Schulen" und der "Bildung". Aber die "Bildung" wusste nicht, dass ich das Projekt bei den "Schulen" schon gut fand. Muss man noch mal nacharbeiten.

Sonst finde ich die Bürgerbeteiligung aber auch genau das, was eine Demokratie ausmacht. Schade nur, das es so wenige Nutzer sind.

**Stellungnahme der Verwaltung**

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Durch das offene Portal entscheiden die Ideengeber, an welcher Stelle im System ihre Anliegen platziert werden. Die Verwaltung hat keine Notwendigkeit des Eingriffs erkannt und bei ihren eigenen Einträgen auf die richtige Zuordnung geachtet. Die Anregung wird mit in die Schussbesprechung aufgenommen.

## Idee #4008 :Franz Boehm Gedenkstätte Grabmahl

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
a.tenten	12.11.2012 07:49	+0 - 0 = 0	4008

War auf dem Friedhof und hab mir das Grabmal oder auch die Gedenkstätte von Franz Boehm angeschaut.Ich fand es etwas traurig wie es da aussieht..Vor allem die Figur die über dem Ort steht.ein Jesus ohne Gesicht ,mit abgeschlagen oder abgefallenen Händen und langsam verrottend.Kann die Stadt denn nicht dafür sorgen das es einen würdigen und angemessenen Ort gibt(Ich kenne jedenfalls nur den Friedhof )für das Gedenken an eine solch wichtige Person die ihr Leben verloren hat für den Kampf gegen den Nationalsozialismus. Ich finde es wirklich traurig und auch beschämend das es sowas in Monheim nicht an einer zentralen öffentlichen für alle Bürger zugänglichen Stelle gibt.Gerade in der heutigen Zeit (NSU Morde,wieder erstarken des Neonazitums)sollte die Stadt ein klares Zeichen setzen gegen Gewalt ,Rassismus und für Zivilcourage.Vielleicht würde es ja erstmal genügen Wenn man die Figur des Jesus auf dem Friedhof erneuert oder Renoviert.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Aue_38</b> 15.11.2012 17:12 ID:1072	Guter Hinweis, der auch in Richtung kath. Kirche gehen sollte...

### Stellungnahme der Verwaltung

Das Grabmal befindet sich auf dem katholischen Friedhof. Zuständig ist hier nicht die Stadt, sondern die Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon und Dionysius. Entsprechend wurde der Hinweis dorthin weitergeleitet.

# Gesamtverwaltung

**Stand 17.11.2012**

Haushaltsplan 2013

Die wichtigste Botschaft zuerst:

Die in den unterjährigen Berichten zum Haushalt 2012 getätigten Prognosen haben bis zum heutigen Tag Bestand und sorgen im Rahmen der Haushaltsplanung 2013 für positive Ergebnisse im gesamten mittelfristigen Planungszeitraum.

Für das Jahr 2013 wird ein Überschuss in Höhe von 44,59 Mio. € erwartet.

Damit kann das Projekt „Gewerbsteuerhebesatzsenkung 300 %“ in seiner Einführungsphase als großer Erfolg gewertet werden, schließlich sind es die Gewerbesteuererträge, die diese Entwicklung maßgeblich vorantreiben.

Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

Bereits im Jahr 2011 wurde aufgrund hoher Nachzahlungen für Vorjahre im Ergebnis fast der Wert von 50 Mio. € auf Basis des damals gültigen Hebesatzes von 435%-Punkten erreicht.

Die für die Akquisition 2011 und Frühjahr 2012 offen bekundete Absicht des Rates, den Hebesatz auf 300%-Punkte zu senken, führte zu einem starken Interesse von Unternehmen am Standort Monheim am Rhein. Die konkreten Ansiedlungszusagen, verbunden mit unterjähriger Geschäftsaufnahme in Monheim und entsprechender, vorerst anteiliger, Steuerzahlung wurden überraschend schnell realisiert. Zusammen mit erheblichen Nachveranlagungen (ca. 30 Mio. €) für Vorjahre wird das Jahresergebnis 2012 ca. 150 Mio. € betragen.

Der Ansätze für 2013 und die Folgejahre stabilisieren sich auf diesem Niveau, da die neuen Firmen dann für volle Steuerjahre in Monheim am Rhein veranlagt werden.

Auf die Entwicklung der übrigen Steuererträge wird im Vorbericht und in den Erläuterungen der Allgemeinen Finanzwirtschaft (Bereich 90) Bezug genommen.

Aufwendungen

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen für das Haushaltsjahr 2013 sind mit 25,04 Mio. € etatisiert. Ausgehend vom Entwurf des Haushaltsbuchs 2012 und der dortigen Prognose von 21,42 Mio. € für das Jahr 2013 entspricht dies einem Anstieg von 3,62 Mio. €. Gegenüber dem Haushaltsansatz 2012 in Höhe von 21,16 Mio. € sogar einer Steigerung von 3,88 Mio. €.

Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Wiedereingliederung der Städtischen Betriebe (SBM), die alleine mit einem Betrag in Höhe von 2,4 Mio. € in die Kalkulation der Personalaufwendungen mit einfließen.

Tarifanpassung: 340.000 €

Beamtenbesoldung: 297.000 €

Bildung und Teilhabe (3,5 Stellen): 180.000 €

Sprachförderung in Kitas (1 Stelle): 40.000 €

Verwaltungskraft Kinder, Jugend und Familie (1 Stelle): 60.000 €  
Citymanagement (2,25 Stellen): 145.000 €  
Bereich Bauwesen (3 Stellen, tlw. Befristet): 160.000 €  
Finanzbuchhaltung (1 Stelle): 40.000 €  
Sonstige Stellenanteile (1 Stelle): 50.000 €  
Erstmals ganzjähriger Betrieb der neuen Kita an der Oranienburger Straße

#### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Bereich 71 - Gebäudemanagement - erhöhen sich die Aufwendungen um rd. 1,4 Mio. €. Davon entfallen 0,4 Mio. € auf erhöhte Bewirtschaftungskosten für städt. Liegenschaften einschließlich der Schulen.

Für Gebäudeinstandhaltung einschließlich vorgesehener zusätzlicher Leistungen in Schulen über das in der PPP-Rate enthaltene Bauunterhaltungsbudget hinaus wurden insgesamt 2,4 Mio. € etatisiert. Das entspricht in etwa der Rate des Vorjahres, allerdings konnten in 2012 eine Mio. € der Instandhaltungsrückstellung entnommen werden; stattdessen wird der Haushalt in 2013 direkt belastet.

#### Transferaufwendungen

Der Hebesatz für die Kreisumlage beträgt gem. Haushaltsentwurf des Kreises 41,1 %-Punkte (Vorjahr 41,8 %). Allerdings erhöhen sich die Umlagegrundlagen der Stadt Monheim am Rhein aufgrund der positiven Ertragsentwicklung gegenüber dem Jahr 2012 von 57,44 Mio. € auf nunmehr 102,00 Mio. € in deutlich höherem Maße. Entsprechend wird sich auch der Ausgabeansatz für die Kreisumlage von 24,0 Mio. € auf 42,00 Mio. € drastisch erhöhen. Bei einem Hebsatz von 300 %-Punkten für die Gewerbesteuer wird der tatsächlich bei der Stadt verbleibende Nettobetrag erheblich durch die Anwendung des fiktiven Hebesatzes bei der Kreisumlage beeinträchtigt. Bei einem Kreisumlagesatz von 41 %-Punkten sind von den 155 Mio. € in 2014 volle 87,28 Mio. € abzuführen.

Hinzu kommt die Gewerbesteuerumlage von 69 Punkten, berechnet auf der Basis von 100 Punkten. Dies ergibt einen Betrag von 34,5 Mio. €, der im Jahre 2012 noch mit 19,5 Mio. € veranschlagt war.

#### Zinsaufwendungen

Die aktuelle Prognose für die Liquiditätsentwicklung der Stadt Monheim am Rhein geht davon aus, dass theoretisch im Jahre 2013 sämtliche Kreditverpflichtungen für Investitionen und zur Liquiditätssicherung abgelöst werden könnten. Dem Rat wurde in seiner Sitzung am 24.10.2012 eine entsprechende Vorlage zum Beschluss vorgelegt, die der Verwaltung die komplette Rückführung aller Verträge ermöglicht, dies immer in Abhängigkeit einer wirtschaftlichen Vorgehensweise.

Unterstellt man, dass bereits im Jahre 2012 rund 33 Mio. € abgelöst würden, müssten im Jahr 2013 noch einmal insgesamt 6,4 Mio. € Zinsbelastung, einschließlich der Mittel für Vorfälligkeitsentschädigungen, in Kauf genommen werden.

Dann hat die Stadt alle Darlehensverbindlichkeiten getilgt und ist schuldenfrei!

Zu veranschlagen sind ab 2014 dann nur noch die Zinsen für das kreditähnliche Rechtsgeschäft aus dem PPP-Vertrag Schulen.

#### Liquiditätskredite

Der Liquiditätskredit (auch: Kassenkredit) bezeichnet aufgenommene Schulden zur Deckung eines kurzfristigen Mittelbedarfs. Zuweilen wird deshalb vereinfachend von einem "Dispokredit" gesprochen.

Haushaltsrede des Bürgermeisters (pdf)

Einbringung des Haushaltes durch den Kämmerer (pdf)

Vorbericht zum Haushalt (pdf)

Gesamtübersicht (pdf)

Liste der investiven Maßnahmen (pdf)

Haushaltsentwurf für den Bereich "Allgemeine Finanzwirtschaft" (pdf)

Haushaltsentwurf für den Bereich "Politik und Verwaltungsleitung" (pdf)

Haushaltsentwurf für den Bereich "Zentraler Service" (pdf)

Haushaltsentwurf für den Bereich "Finanzen" (pdf)

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	472
<b>Ideen</b>	2
<b>Kommentare</b>	0
<b>Stimmen</b>	35



## Idee #3979 :Rücklagenbildung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Mawa	28.10.2012 11:28	+25 - 0 = 25	3979

Durch den derzeitigen hohen Gewerbesteuerertrag sollten, wie acuh schon teilweise geschehen, die Verbindlichkeiten abgeschafft und Rücklagen gebildet werden. Die Politik sollte maßvoll mit neuen Ideen bei Prestigeobjekten umgehen. "Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not"

### Stellungnahme Verwaltung

Die gleiche Idee wurde sowohl vom Bürgermeister als auch vom Kämmerer bereits in deren Haushaltsreden am 24.10.2012 vorgetragen.

## Idee #3991 :Car Sharing/ Car Pooling

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tengo a dire	06.11.2012 12:46	+8 - 2 = 6	3991

Initiierung eines CarSharings/Fahrzeugpools zur Reduktion von nicht genutzten städtischen Fuhrparkfahrzeugen. Einige Fahrzeuge, darunter insb. PKW (ausgenommen Nutzfahrzeuge, Transporter etc.), werden sicher nicht umfangreich genug genutzt und nur für den Bedarf der "Mobilitätsspitzen" vorgehalten. Hier besteht enormes Einsparpotential in den Bereichen Anschaffung und Unterhaltung. Prüfwert wäre, welche städtischen Fahrzeuge real einer täglichen Nutzung unterliegen und welche eher nur gelegentlich bewegt werden. Diese nur gelegentlich genutzten Fahrzeuge können durch Poolfahrzeuge bzw. ein CarSharing für Stadtbedienstete ersetzt werden. Dies geht nicht mit einem Flexibilitätsverzicht einher, erfordert nur in geringem Umfang vorhersehbare Planungen der eigenen Mobilität und entlastet die Fuhrparkkosten deutlich.

Auch bei der geplanten Neuanschaffung eines 7-Sitzers im Bereich Jugend als Investition sollte auf eine Mehrfachnutzung geachtet werden und die Alternative des Leasings geprüft werden.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee basiert auf der Annahme, dass es einen größeren städtischen Fuhrpark gibt, in dem Fahrzeuge zur Verfügung stehen, die nicht regelmäßig genutzt werden. Dies ist allerdings nicht der Fall. Für die allgemeine Verwaltung stehen lediglich vier PKW für Dienstfahrten zur Verfügung, deren Auslastung keine externe Nutzung zulassen würde. Die sonstigen Fahrzeuge sind bei den Städtischen Betrieben oder der Feuerwehr im Einsatz, daneben verfügt der Kommunale Ordnungsdienst über zwei Kleinwagen. Es wird in jedem Einzelfall geprüft, ob Fahrzeuge geleast oder gekauft werden. Darüber hinaus werden auch immer wieder städtische Fahrzeuge über Werbung kostenfrei zur Verfügung gestellt. Hier sind dann lediglich die laufenden Betriebsaufwendungen zu tragen.

# Ordnung und Soziales

*Stand 17.11.2012*

Haushaltsentwurf für den Bereich (pdf)

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	598
<b>Ideen</b>	12
<b>Kommentare</b>	10
<b>Stimmen</b>	236

## Investition #3919 :Neuanschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:08	+35 - 0 = 35	3919

Das vorhandene Löschgruppenfahrzeug LF 8 stammt aus dem Jahr 1993 und muss nach 20-jähriger Laufzeit ersetzt werden. Das Fahrzeug wird derzeit im Löschzug Baumberg der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt. Durch eine Normänderung wird dieser Fahrzeugtyp durch ein LF 10 ersetzt. Dadurch ergeben sich erhöhte Anforderungen an das Fahrgestell und an den Aufbau. Ein Teil der vorhandenen Beladung wird auf dem neuen Fahrzeug wiederverwendet, um die Kosten möglichst gering zu halten. Das neue Fahrzeug wird durch die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr, Löschzug Baumberg, regelmäßig genutzt. Die Laufzeit des vorhandenen LF ist gemäß der vom Rat beschlossenen Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes auf 20 Jahre festgelegt worden. Die Festlegung der Laufzeit beruht auf der Empfehlung des unabhängigen Gutachters, der den Brandschutzbedarfsplan fortgeschrieben hat. Die Ersatzbeschaffung ist somit Teil der konsequenten Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes. Die Maßnahme ist gem. § 1 Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz für die Pflichtaufgabe Feuerschutz unabweisbar.

Kosten: 350.000 €

## Highlight #3920 :Bürgerberatung "Alter und Pflege"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:09	+24 - 0 = 24	3920

Der demografische Wandel und die immer ältere werdende Gesellschaft fordern zunehmend Beratungen zum Thema „Alter und Pflege“. Im Zeitraum Januar bis August 2012 erfolgten über 1500 Beratungen zu verschiedenen Themenfeldern durch den Sozialen Dienst der Stadt Monheim am Rhein.

Folgende Schwerpunkte sind u. a. bei der Beratung erkennbar:

Pflegeberatung (Sicherstellung einer individuell angepassten Pflege und Versorgung)

Wohnberatung (Sicherstellung von selbstständigem Wohnen und selbstständiger

Haushaltsführung) Gesetzliche Betreuung Demenz

Aktuell beraten zwei Mitarbeiterinnen die Ratsuchenden; zusätzlich gibt es jeden Donnerstag eine gemeinsame Beratung mit einem Vertreter der Krankenkasse im sog. „Pflegestützpunkt“. Darüber hinaus werden zweimal im Monat Außensprechstunden zum Thema „Demenz“ angeboten, je einmal im Gertrud-Borkott-Haus und im Krankenhaus St. Josef.

Für Personal- und Sachaufwand werden im Haushaltsjahr 2013 Mittel in Höhe von insgesamt 103.500 € angesetzt.

Die Betroffenen sowie die pflegenden Personen sollen frühzeitig erreicht und die vielfachen Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden. Gemeinsam werden individuelle Lösungen erarbeitet. Ziel ist es, für alle Beteiligten die besten Voraussetzungen für den Alltag zu schaffen.

Fragen:

Gibt es über das bereits vorhandene Angebot weiteren Beratungsbedarf? Wie können die Menschen frühzeitig erreicht werden?

## Investition #3921 :Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:11	+33 - 0 = 33	3921

Die Gemeinden unterhalten gemäß. § 1 Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz NRW (FSHG NW) den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder durch ähnlichen Vorkommnisse verursacht werden. Die Stadt Monheim am Rhein unterhält für diese kommunale Pflichtaufgabe eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften. Die Verpflichtung, hauptamtliche Kräfte für den schnellen Ersteinsatz vorzuhalten, ergibt sich aus § 13 FSHG und aus den Ergebnissen der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans.

Die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr in den Löschzügen Monheim und Baumberg versehen ihren Dienst rein ehrenamtlich, dies bedeutet ohne jegliche Aufwandsentschädigung o.ä.. Sie stehen an 365 Tagen im Jahr auf Abruf bereit, um Menschen zu retten, Brände zu bekämpfen oder technische Hilfe zu leisten. Diesen Dienst versehen sie neben oder nach ihrer normalen Tätigkeit im Beruf. Im Löschzug Monheim sind dies derzeit etwa 80 Feuerwehrangehörige, im Löschzug Baumberg sind etwa 30 Feuerwehrangehörige aktiv.

Die hauptamtlichen Kräfte sind i.d.R. Feuerwehrbeamte und werden insbesondere im Rettungsdienst und zur Erreichung der 1. Hilfsfrist auf dem Löschzug eingesetzt. Hier sind derzeit 35 Feuerwehrbeamte und 5 Angestellte (Rettungsassistenten) beschäftigt.

Die Freiwillige Feuerwehr ist neben den hauptamtlichen Kräften zwingend erforderlich, um die im Brandschutzbedarfsplan festgelegten und vom Rat der Stadt Monheim am Rhein beschlossenen Schutzziele zu erreichen. In den Schutzzielen wird definiert, wie viele Feuerwehrkräfte in welcher Zeit den Einsatzort erreichen müssen. Dieses Ziel kann nur durch das Zusammenwirken von hauptamtlichen Kräften der ständig besetzten Feuer- und Rettungswache und von den Kräften der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam erreicht werden. Dies entspricht dem Standard in NRW und ist auch die klare Aussage des unabhängigen Gutachters im Brandschutzbedarfsplan.

In den bisherigen Budgets für die Feuerwehr schlagen neben den Personalkosten für hauptamtliches Personal und den Unterhaltskosten für Feuerwache, Gerätehaus und Betriebskosten der Fahrzeuge hauptsächlich Aufwendungen für die Schutzkleidung / -ausrüstung gemäß Unfallverhütungsvorschriften der Feuerwehrangehörigen zu Buche; in jedem Jahr etwa rund 40.000 €. Hiervon wird etwa die Hälfte für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr ausgegeben. Die Stadt Monheim am Rhein erkennt bisher die rein ehrenamtliche Tätigkeit in Form der Ausrichtung eines „Kameradschaftsabends“ an, bei der die Feuerwehrangehörigen mit ihren Partnern zu einem geselligen Beisammensein eingeladen werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf einen kleinen vierstelligen Betrag. Zur körperlichen Ertüchtigung steht den Feuerwehrangehörigen das städtische Allwetterbad „mona mare“ kostenlos zur Verfügung. Weitere Vergünstigungen bestehen bisher nicht.

Mit dem Brandschutzbedarfsplan wurde erkannt, dass die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr personell aufgestockt werden müssen, um auch in Zukunft die Schutzziele erreichen zu können. Es wurde auch sehr deutlich, dass die personelle Aufstockung der Freiwilligen Feuerwehr für die Stadt Monheim am Rhein die kostengünstigste Lösung darstellt, damit nicht noch weiteres hauptamtliches Personal zur Erfüllung der Pflichtaufgaben Feuerschutz und Rettungsdienst eingestellt werden muss. Die ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr tragen also dauerhaft zu einer deutlichen Entlastung des städtischen Haushalts bei.

Frage: Welche Anreize, gegebenenfalls auch materieller Art, kann die Stadt Monheim am Rhein schaffen, um auch zukünftig neue qualifizierte, ehrenamtliche Feuerwehrleute anzuwerben und die

vorhandenen Feuerwehrangehörigen weiterhin zu motivieren?

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Monheimer17</b> 28.10.2012 17:15 ID:986	Um vor allem junge Menschen für eine Mitarbeit zu motivieren, könnten Praktika angeboten, die mit einem kleinen Taschengeld verbunden sind (wie beim Freiwilligen sozialen Jahr). Beim erfolgreichen Abschluss eines Lehrgangs , kann eine kleine Prämie gezahlt werden. Die Feuerwehr erhält Werbemittel.

### Stellungnahme der Verwaltung

Gute Idee, die Verwaltung wird den Vorschlag aufgreifen und weiterverfolgen.

## Highlight #3923 :Ausbau des städtischen Bürgerservice

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:14	+26 - 1 = 25	3923

Durch Bündelung der von der Bürgerschaft besonders häufig nachgefragten Dienstleistungen an zentraler Stelle und Weiterentwicklung des E-Government-Angebots soll der Bürgerservice verbessert werden.

Durch die voraussichtliche Verlagerung des Jobcenters im Jahr 2013 wird es möglich, die Räumlichkeiten des Bürgerbüros und der umliegenden Bürgerdienste zukunftsorientiert umzugestalten, die Schulverwaltung in den Räumlichkeiten an der Alten Schulstraße unterzubringen und die besonders häufig nachgefragten Dienstleistungen an zentraler Stelle ebenerdig anzubieten. Hierdurch sollen der Bürgerschaft möglichst viele Dienstleistungen aus einer Hand angeboten werden. Lange Wege innerhalb des Rathauses und unnötige Wartezeiten bei verschiedenen Ansprechpartnern können insbesondere für gehbehinderte oder ältere Bürgerinnen und Bürger durch die sinnvolle Bündelung von Dienstleistungen an zentraler Stelle mit einem hohen Maß an Barrierefreiheit reduziert werden. Oftmals ist hierfür keine komplette Aufgabenverlagerung, sondern lediglich eine Informationszusammenstellung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich des Bürgerservice ausreichend. Schwierige und komplexe Fälle können dann an die Expertinnen und Experten in der Fachverwaltung vermittelt werden. Zur Umsetzung dieser Konzeption ist auch die Bürofläche für den Bürgerservice zu vergrößern, da die dort wahrgenommenen zusätzlichen Tätigkeiten auch zusätzliches Personal und Arbeitsplätze erfordern. Eine Stellenausweitung ist nicht erforderlich, weil vorhandenes Personal im Zuge der Bündelung dann an zentraler Stelle eingesetzt werden kann.

Parallel zu diesen Bemühungen soll das städtische Internetangebot und die Telefonauskunft ausgebaut werden. Weitere Dienstleistungen sollen vollständig elektronisch abgewickelt werden können. Hier ist insbesondere die Bezahlungsfunktion in die derzeit schon über das Internet angebotenen Dienstleistungen zu integrieren.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Shorty</b> 05.11.2012 14:48 ID:1014	Guter Vorschlag, es sollten allerdings auch nicht so viele Wechsel in Sachgebieten vorgenommen werden, das erspart auch Wartezeiten weil man sich immer wieder neu einarbeiten muß... Außerdem sollte man mal überprüfen, vor allem in der Satdkasse, ob die Stellen hier mit "Fachpersonal" besetzt sind!!!

### Stellungnahme der Verwaltung

Bei objektiver Betrachtungsweise ist die Fluktuation in den genannten Bereichen nicht höher als in anderen Bereichen der Verwaltung.



## Idee #3969 :Plakatierung regeln

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Concha	25.10.2012 09:11	+25 - 0 = 25	3969

Es wird regelmäßig auf Veranstaltungen in Monheim durch das Aufhängen von Plakaten hingewiesen. Leider werden diese nach der Veranstaltung häufig über Wochen oder Monate nicht entfernt oder neue Plakate einfach dazugestellt. So kommen immer mehr Plakate hinzu und der Zustand ist bei witterungsbedingt entsprechen. Diese "wilde" Plakatierung führt dazu, dass immer mehr Schilder aufgehängt werden. So sind in Baumberg an einigen Verkehrsschildern Werbetafeln für die Neueröffnung des Penny-Marktes (was nun auch schon einige Monate her ist) ebenso angebracht wie Wegweiser zu einem Getränkemarkt.

Hier sollte bitte die Verwaltung mit offenen Augen durch Monheim & Baumberg gehen, um das Stadtbild gleich wieder schöner erscheinen zu lassen.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Mawa</b> 28.10.2012 11:13 ID:982	Ist das nicht in der Sondernutzungssatzung geregelt. Es geht nur um eine konsequente Umsetzung der Satzung. Bußgelder wären manchmal angebracht.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die reguläre Erteilung der Plakatierungsgenehmigungen erfolgt gem. Satzung. Diese schreibt die Nutzungsdauer, Standortkriterien und die Anzahl der Plakate vor. Leider ist es aus personellen Gründen nicht immer möglich, das Stadtgebiet lückenlos vor Ort zu überwachen. Hier wurde jedoch aktuell im Rahmen einer Abstimmung mit dem Bereich Ordnung vereinbart, dass der KOD verstärkt auffällige Plakate meldet.

Sobald Meldungen zu Plakaten eingehen, werden diese auch verfolgt. Dabei werden nach Ansprache der Verantwortlichen mitunter auch kostenpflichtige Ersatzvornahmen durch die Städtischen Betriebe vorgenommen.

## Idee #3978 :Rauchermöglichkeit für Mitarbeiter im Rathaus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Andy Eggert	28.10.2012 11:27	+12 - 6 = 6	3978

Dieser Vorschlag ist zur Verschönerung gedacht! Gegen Raucher habe ich nichts einzuwenden. Allerdings sieht es nicht "schön" nicht "gut " aus, wenn Mitarbeiter des Rathauses zum rauchen auf die Straße müssen oder sich vor dem Eingang aufhalten.

Da heißt es des öfteren schon: "Da steht schon wieder einer. Haben die nichts anderes zu tun" Pausenregelungen die evtl. bestehen sind für Bürger nicht ersichtlich. Daher mein Vorschlag hier eine Möglichkeit zu schaffen, die nicht so offensichtlich ist. Und ich spreche mich auch für die Investition eines Aschenbechers aus. Weil ein Beetstein gefüllt mit Sand der auch gerne als Mülleimer genutzt wird ist wirklich neben einem Eingang ins Rathaus nicht geeignet.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Shorty</b> 05.11.2012 14:49 ID:1015	Ich finde es erstaunlich, wieviel Zeit man als Beamter hat überhaupt auf der Starsse rauchen zu gehen, bei so wenig Öffnungszeit und fast alle arbeiten in TZ, in anderen Arbeitsplätzen ist das Rauchen mittlerweile ganz untersagt, oder man muß komplett ausstempeln.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Kritik ist absolut berechtigt. Für die Beschäftigten des Rathauses ist eine entsprechende Möglichkeit auf dem Rathausparkplatz geschaffen worden, selbstverständlich gilt die Verpflichtung, die Zeiterfassungsanlage („Ausstempeln“) zu bedienen. Die Situation vor dem Rathaus (Eingänge Alte Schulstraße 32 und 34) wird sich deutlich mit dem Auszug des JobCenters im Juni kommenden Jahres verbessern. Hohe Besucherfrequenz, lange Wartezeiten für Hilfesuchende waren mitursächlich für die oben beklagten Missstände. Das Bild wird zurzeit noch im Wesentlichen durch rauchende Leistungsempfänger geprägt.

## Idee #3985 :Nachbarschaftswache organisieren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
O.D.	29.10.2012 20:53	+5 - 9 = -4	3985

Aufgrund der zahlreichen Einbrüche und Containerbrände sollte für einen begrenzten Zeitraum über eine städtisch organisierte Nachbarschaftswache nachgedacht werden (nicht zu verwechseln mit einer Bürgerwehr!).

Bürger werden zu mehr Aufmerksamkeit oder für gezielte Beobachtungen geschult und benachrichtigen in Verachtsfällen die Polizei.

In Österreich gibt es eine derartige bundesweite Initiative - die Aufmerksamkeit der Bürger gegenüber Eigentumsdelikten in ihrer unmittelbaren Nähe verringert messbar kriminelle Aktivitäten.

**Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.**

**Idee #3987 :Hundesteuer wofür? Weshalb keine Katzensteuer?**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	05.11.2012 15:23	+3 - 18 = -15	3987

Persönlich kann ich nicht nachvollziehen, weshalb Hundesteuer gezahlt werden muß.  
Und weshalb keine Katzensteuer eingeführt wird! Man könnte hier Einnahmen in die Kassen füllen und damit die Bildung der Kinder unterstützen oder die Prämien für Erzieher oder in die Altenpflege investieren.

**Kommentare**

Autor	Kommentar
<b>Aue_38</b> 15.11.2012 17:13 ID:1073	Katzen sind im im doppelten Sinne des Wortes nicht steuerbar!
<b>Shorty</b> 16.11.2012 22:24 ID:1084	also manhe Hunde sind es auch nicht, außerdem haben bestimmt alle Katzenbesitzer nein gedrückt. herr Zimmermann hier winken Steuereinnahmen bei soviel Gegenwind doch noch einmal drüber nachdenken

**Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.**

## Idee #3988 :Schulung der MA in sozialen Angelegenheiten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	05.11.2012 15:28	+4 - 4 = 0	3988

Keine ständigen Wechsel der MA in sozialen Angelegenheiten, nur weil im Bürgerbüro mehr verdient werden kann.

Nicht nur TZ-Kräfte in bestimmte Bereiche (Sachgebiete) einsetzen, da es auch berufstätige MA gibt, die ständig Urlaub nehmen müssen, um hier einmal jedanden persönlich zu kontaktieren, denn auch einen ans Telefon zu bekommen ist mehr als schwierig.

Vor allem die Position an der Stadtkassen, den Namen möchte ich jetzt hier nicht öffentlich nennen, ist aber allen bekannt, sollte dringens überarbeitet werden, dann kann die Stadt jede Menge Portokosten einsparen, wenn hier jemand sitzt der qualifiziert für die Position wäre.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Shorty</b> 16.11.2012 22:18 ID:1080	Wie kann man denn gegen Weiterbildung für Mitarbeiter sein??? Das muß ich jetzt nicht verstehen, es sei denn hier handelt es sich um Mitarbeiter der Stadt selber, die das nicht so sehen, das sie nicht wirklich qualifiziert sind, oder sie letzte schon etwas zurück liegt

**Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.**

## Idee #3993 : Vermehrte Ahndung von Ordnungswidrigkeiten "Investieren und kassieren"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tengo a dire	06.11.2012 12:58	+14 - 3 = 11	3993

Es ist mit zunehmender Tendenz festzustellen, dass das Stadtgebiet schneller vermüllt und durch Hundekot verschmutzt wird, als das städtische Personal oder aber auch Privatpersonen dieses sauber halten können. Weiterhin wird das Stadtgebiet durch weggeworfene Flaschen (Glasscherben) und Müll (insbesondere von Schnellrestaurants wie MC Donald oder Burger King) verstärkt verschmutzt. Daneben sind in Grüngürteln, Hundehalter auszumachen, welche die letzten freien Grünflächen für Kinder verdrecken, ohne sich um die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zu kümmern. Diese Flächen wurden mit viel Engagement und finanziellem Einsatz unserer Stadt für uns alle geschaffen und nicht nur für einige Wenige, welche diese versauen. Hier besteht die Möglichkeit des Ordnungsamtes zusätzliches Personal für verstärkte Kontrollen vorzuhalten bzw. verstärkt zu kontrollieren. Bußgelder von den Erappten tragen die Kosten für dieses zusätzlichen Personals oder der vermehrten Kontrollen und das subjektive Sicherheitsgefühl aller Bürgerinnen und Bürger in der Stadt wird gestärkt. Daneben trägt diese Maßnahme zu einem ansehnlicheren Stadtbild bei. Investieren dann kassieren.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Shorty</b> 16.11.2012 22:26 ID:1085	Wieso wird immer alles auf die Hunde geschoben??? Kontrollieren Sie mal die Sandkästen, ich habe noch keinen Katzenbesitzer gesehen der die Hinterlassenschaften einsammelt, wir bezahlen schon einen Haufen an Hundesteuer, es muß auch mal gut sein

### Stellungnahme der Verwaltung

Der zunehmenden Vermüllung um die Standorte der Fastfood-Restaurants hat der Rat in seiner Sitzung vom 26.09.2012 durch eine Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung dadurch Rechnung getragen, dass der Radius um die jeweiligen Standorte, in dem die Betreiber verpflichtet sind für Sauberkeit zu sorgen, von 30 auf 100 Meter ausgedehnt wurde. Der kommunale Ordnungsdienst, der übrigen personell erheblich verstärkt wurde, kontrolliert die Bereiche regelmäßig und ahndet Verstöße.

Die Einschätzung im Hinblick auf eine allgemeine Verschlechterung des Stadtbildes wird von der Verwaltung nicht geteilt. Selbstverständlich gibt es immer wieder Anlässe für ein Einschreiten der kommunalen Ordnungskräfte, entweder im Zuge von Routinekontrollen oder auf Grundlage von konkreten Anzeigen.

## Idee #3994 :Rauchen vor dem Rathaus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
alstadtbewohner	07.11.2012 05:52	+11 - 1 = 10	3994

Das Rauchen vor dem Rathaus, insbesondere der Mitarbeiter sollte dringend untersagt werden. Dort sieht es immer aus wie an einem "Pennertreff"

Habe ich so in noch keiner anliegenden Gemeinde gesehen.

Als Bürger muss ich mich immer durch Zigarettenrauch ins Rathaus kämpfen.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Shorty</b> 16.11.2012 22:28 ID:1086	und wenn man ich durchgekämpft hat, findet man niemanden in den Büros vor,...

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Kritik ist absolut berechtigt. Für die Beschäftigten des Rathauses ist eine entsprechende Möglichkeit auf dem Rathausparkplatz geschaffen. Die Situation vor dem Rathaus (Eingänge Alte Schulstraße 32 und 34) wird sich deutlich mit dem Auszug des JobCenters im Juni kommenden Jahres verbessern. Hohe Besucherfrequenz, lange Wartezeiten für Hilfesuchende waren mitursächlich für die oben beklagten Missstände. Das Bild wird zurzeit im Wesentlichen durch rauchende Leistungsempfänger geprägt.

## Idee #4011 :Fahrradwerkstatt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Seniorin	15.11.2012 13:09	+2 - 0 = 2	4011

Zu Ihrem Haushaltsberatungen sehen Sie bitte vor:

Im Seniorenheim wohnen Oldies, die besser mit dem Fahrrad fahren können, als laufen. Nur leider sind die Fahrräder gemeinsam mit ihren Besitzern in die Jahre gekommen, d. h. sie müßten z. T. repariert werden.

Viele alte Rentner können sich dies nicht (mehr) leisten. Nachbarn können nicht helfen wegen fehlendem Spezialwerkzeugen und preiswerten, z. B aus alten Rädern, Ersatzteilen.

Aus TV-Sendungen ist zu ersehen, dass andere Kommunen hierfür eine Werkstatt eröffnen und dort Hartz 4-Kräfte einsetzen.

Prüfen Sie bitte, ob dies nicht in Monheim auch möglich wäre.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Shorty</b> 16.11.2012 22:21 ID:1081	Super Idee, hoffentlich fühlen sich die Hartz-4 Kräfte nicht wieder abgewartet, wenn sie ander Leuts Fahrräder reparieren müssen, ich würde zusätzlich vorschlagen in der dunkelen Jahreszeit sie als Schülerlotsen einzusetzen, dann können sie der Bevölkerung etwas zurückgeben

### Stellungnahme der Verwaltung

Bei Realisierung des Vorschlages würde ein Konkurrenzangebot zum örtlich Fahrradhandel aufgebaut, das zu einer Wettbewerbsverzerrung führen könnte. Insofern sollte dem Vorschlag nicht gefolgt werden.



# Schulen und Sport

**Stand 17.11.2012**

Aus der Bezeichnung des Bereiches gehen auch gleichzeitig die beiden Aufgaben hervor, die der Bereich im Rahmen der Verwaltung übernimmt.

## Schule

Ein wichtiger Aufgabenbereich umfasst die Schulentwicklungsplanung. Auf Basis von demografischen Entwicklungen und Prognosen werden hier u. a. die Bedarfe an Schulraum und Schulformen für die Zukunft abgeleitet, damit basierend hierauf schulorganisatorische Maßnahmen, wie z. B. die Aufgabe von Schulstandorten/-formen, die Einrichtung neuer Schulformen oder der Erweiterung/Reduzierung der Anzahl von Eingangsklassen an einer Schule getroffen werden können. (Beispiele: Errichtung der Sekundarschule im Schuljahr 2012/13, Zusammenlegung der beiden Standorte der Armin-Maiwald-Schule 2013/2014).

Bestandteil der Schulentwicklungsplanung sind auch die Entwicklungen im Offenen Ganztag und der Medienentwicklungsplan die unter der Rubrik Highlight noch näher beschrieben werden. Darüber hinaus wird der Schulbetrieb sichergestellt, in dem die Gebäude unterhalten und betriebsbereit gehalten werden (Gebäude- und Liegenschaftsmanagement) sowie angemessen mit Mobiliar, Fachraumeinrichtungen, Lehr- und Lernmittel ausgestattet (Schulverwaltung) werden. Ferner bearbeitet der Bereich die Schülerfahrtkosten sowie der Schülerunfallversicherung auf Basis der gesetzlichen Regelungen und schafft Strukturen für die Mittagsverpflegung an Schulen und organisiert teilweise auch Angebote.

## Sport

Im Rahmen der aktuellen Sportstättenentwicklungsplanung wurden Bedarfe ermittelt und konkrete Maßnahmen beschlossen, die in der Rubrik Investitionen erläutert werden.

Ferner nimmt die Abteilung Sport in Abstimmung mit Schulen und Vereinen das Belegungsmanagement von Turn- und Sporthallen sowie weiteren Sportanlagen und –plätzen wahr. Ebenfalls werden von dort aus Pflege und Unterhaltung der vorgenannten Einrichtungen organisiert. Hiervon ausgenommen sind die Sportanlagen, deren Nutzungsrechte auf Vereine übertragen wurden und weitgehend in Eigenregie bewirtschaftet werden (Rheinstadion, Jahnsportplatz und Sportplatz an der Sandstraße).

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	770
<b>Ideen</b>	17
<b>Kommentare</b>	19
<b>Stimmen</b>	342

## Investition #3907 :Verwertung des Schulgeländes der Anton-Schwarz-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 11:34	+23 - 0 = 23	3907

Der Rat hat am 26.09.2012 beschlossen (Beratungsvorlage VIII/0981), die Gebäude der Anton-Schwarz-Schule nach Ablauf des Schuljahres 2012/2013 zurückzubauen und perspektivisch die gewonnenen Freiflächen im Rahmen eines Gutachterverfahren mit Beteiligung der Bürgerschaft städtebaulich zu verwerten. Die Kosten für den Rückbau werden im Jahr 2013 auf 200.000 € und im Jahr 2014 auf 225.000 € veranschlagt. Die Turnhalle der Hermann-Gmeiner-Grundschule soll mit einem Aufwand von 200.000 € zu einer Versammlungsstätte ertüchtigt werden und somit den Wegfall, der zurzeit gemeinsam mit der Hauptschule genutzt und zukünftig wegfallenden Aula zu kompensieren. Durch den Rückbau der Anton-Schwarz-Schule werden jährlich rd. 300.000 € an Bewirtschaftungskosten eingespart.

Gesamtkosten: 400.000 € (weitere 225.000 € in 2014)

Zeitpunkt: Schuljahre 2013/2014

## Investition #3908 :Neubau Umkleidegebäude & Turnhalle im Heinrich-Häck-Stadion

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 11:37	+16 - 2 = 14	3908

Im Jahr 2010 hat der Rat der Stadt ein Sportstättenkonzept (Beratungsvorlage VIII/0187) beschlossen, das vorsieht, in den Folgejahren bis 2014 verschiedene Sanierungsmaßnahmen, aber auch Neubau- bzw. Ersatzbaumaßnahmen auf den Sportplätzen vorzunehmen.

Bis Ende 2011 wurden die Nutzschichten der Kunststoffflächen im Jahnstadion und auf dem OHG-Sportplatz erneuert, die Tennenflächen im Heinrich-Häck-Stadion, im Rheinstadion sowie auf dem OHG-Sportplatz überholt und die Flutlichtanlage des Tennenplatzes im Rheinstadion teilerneuert. Das Umkleidegebäude im Jahnstadion wurde 2011 durch ein neues Gebäude ersetzt.

Als Ersatz für die Sportanlage Kielsgraben, deren Grundstücksfläche vertragsgemäß am 25.08.2011 an die Fa. Monier zurückgegeben werden musste, wurde das Tennenfußballfeld der Bezirkssportanlage 2011 umgebaut und mit einem Kunstrasenbelag ausgestattet. Zu einem späteren Zeitpunkt soll in Baumberg ein neuer Sportplatzstandort geschaffen werden. Dazu ist zunächst die Grundstücksfrage zu lösen.

Im Heinrich-Häck-Stadion ist wie im Jahnstadion die Erneuerung des Umkleidegebäudes geplant. Das bestehende Gebäude wurde 1979 in Containerbauweise erstellt und ist baulich und energetisch in einem Zustand, der eine wirtschaftliche Sanierung unmöglich macht. Diese Maßnahme, die lt. Konzept 2014 vorgesehen war, soll auf Basis einer Entscheidung im Stadtrat am 26.09.2012 (Beratungsvorlage VIII/0982), auf das Jahr 2013 vorgezogen werden. Die ursprünglich kalkulierten Kosten inkl. Abrisskosten des alten Gebäudes beliefen sich auf 582.000 Euro.

Durch die notwendige Verlagerung der sukzessive auslaufenden Anton-Schwarz-Schule an das Schulzentrum am Berliner Ring (Gebäudeverbund aus Sekundarschule, Realschule und Hauptschule) kann der die Hauptschule umfassende Teil des Schulzentrums an der Erich-Klausener-Straße einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden. Die Kapazität der Turnhalle der Anton-Schwarz-Schule, die Teil des Gebäudekomplexes ist, soll im Heinrich-Häck-Stadion neu errichtet werden. Neben einer Verbesserung der energetischen Situation ergeben sich Synergien innerhalb des Raumprogramms des Neubaus. Nebenräume, Umkleideräume und Sanitärzonen können von Sportplatz- und Turnhallennutzern gleichermaßen genutzt werden. Auch die Haustechnik muss durch die Zusammenlegung nur einmal vorgehalten werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich insgesamt auf 1.782.000 Euro. Der Hauptnutzer des neuen Gebäudekomplexes, die SG Monheim, wird sich mit 100.Euro an den Investitionen beteiligen.

Auf Basis des Sportstättenkonzeptes sind für das Jahr 2014 als weitere Maßnahmen der Neubau einer Bezirkssportanlage in Baumberg und der Neubau eines halben Kunstrasenplatzes im Rheinstadion geplant.

Gesamtkosten: 1.782.000 €  
Zeitpunkt: 2013

## Investition #3909 :Ausstattung der Verwaltung des Otto-Hahn-Gymnasiums

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 11:39	+22 - 4 = 18	3909

Die Ausstattung der beiden Sekretariate, des Raumes zur Koordination der Oberstufe und des Schulleiterbüros des Otto-Hahn-Gymnasiums sind in die Jahre gekommen. Ein Teil des Mobiliars in diesen Räumen stammt aus den 70er Jahren, ist nicht mehr funktionell, unansehnlich und teilweise auch irreparabel beschädigt. Teilweise sind auch jüngere Möbel im Einsatz die an anderer Stelle nicht mehr benötigt wurden. Auch diese Möbel sind mittlerweile betagt. Eine zeitgemäße Ausstattung des Verwaltungstraktes ist dringend erforderlich.

Gesamtkosten: 40.000 €  
Zeitpunkt: 2013

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>periFair</b> 24.10.2012 16:39 ID:946	Dem ist zuzustimmen. Gibt es eine Planung, die Sekretariate und Schulleiterbüros an anderen Schulen ebenfalls auf ein "ansehnliches" und "funktionales" Niveau anzuheben? Die Arbeitsbedingungen in Lehrerzimmer sollten ebenso in den Fokus gerückt werden.
<b>Mawa</b> 28.10.2012 10:30 ID:972	Die Verwaltungen der anderen Schulen sollten auch sukzessive auf den neuesten Stand ausgestattet werden. Dadurch erhöht sich i.d.R. die Motivation der Mitarbeiter.

### Stellungnahme der Verwaltung

In den vergangenen Jahren wurden bereits viele Verwaltungs- und auch Lehrerbereiche an Monheimer Schulen komplett oder in Teilen neu ausgestattet. Dort wo zukünftig Erneuerungsbedarfe bestehen, werden selbstverständlich auch in Zukunft die konkreten Bedarfe geprüft, gemeinsam mit der Schule überlegt, die jeweilige Situation zu verbessern und ggf. Mittel im Haushaltsplan veranschlagt.

## Investition #3910 :Ausstattung des Anbaus an der Armin-Maiwald-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 11:41	+20 - 1 = 19	3910

Der neue Anbau der Schule wurde im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2012 beschlossen und wird zum Ende des Jahres 2013 fertig gestellt werden. Haupt- und Dependancenstandort werden hierdurch am Standort Humboldtstraße gemeinsam untergebracht. Im Anbau müssen fünf Klassen- bzw. Multifunktionsräume mit flexiblem Mobiliar ausgestattet werden. Eine Verwertung von Möbeln aus dem Bestand des bisherigen Dependancenstandortes ist nur sehr eingeschränkt möglich, da sie für den flexiblen Einsatz zu schwer/unhandlich sind. In Teilen sind die Bestandsmöbel auch verschlissen.

Gesamtkosten: 62.500 €

Zeitpunkt: 2013

## Highlight #3911 :Ausbau des offenen Ganztages

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 11:45	+25 - 1 = 24	3911

Am 20.07.2011 hat der Rat die Umsetzung der Entwicklungsplanung für die Offene Ganztagschule (OGS) beschlossen (Beratungsvorlage VIII/0570). Vorgesehen ist ein Ausbau auf bis zu 750 Plätze in den Schuljahren 2011/2012 und 2013/2014.

Auf Basis der bisherigen Planung wurden bis zum Schuljahr 2012/2013 insgesamt 662 Plätze geschaffen, von denen zurzeit 645 Plätze tatsächlich belegt sind. Nach den bisherigen Erfahrungen ist davon auszugehen, dass ein Teil der noch verfügbaren Plätze bis zu den Herbstferien 2012 noch vergeben werden kann (Mitteilungsvorlage im August 2012 VIII/0998). Die tatsächliche Entwicklung bewegt sich somit exakt im prognostizierten Zielkorridor.

Nach Einschätzung der Verwaltung wird die Nachfrage nach Plätzen in der OGS auch für das Schuljahr 2013/2014 anhalten. Auf Basis der vorgenannten Grundsatzentscheidung aus dem Jahr 2011 ist beabsichtigt, die Anzahl der OGS Plätze auf ein Volumen auf bis zu 750 Plätzen auszubauen. Die entsprechenden Finanzmittel sind im Haushaltsplanentwurf der Verwaltung veranschlagt. Neben den Betriebskostenzuschüssen für die Träger des offenen Ganztages werden im Teilfinanzplan B auch Investitionspauschalen für die Ausstattung der weiteren Gruppen berücksichtigt. Der Ausbau des Offenen Ganztages korrespondiert mit dem strategischen Ziel: „Sicherung optimaler Zukunftschancen in der Hauptstadt für Kinder Monheim am Rhein“. Die Bedeutung einer guten OGS-Infrastruktur ist als weicher Standortfaktor für Familien im Wettbewerb mit den benachbarten Kommunen nicht zu unterschätzen.

## Highlight #3912 :Medienentwicklungsplan

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 11:46	+21 - 2 = 19	3912

Am 06.04.2011 hat der Rat die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes (MEP) für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Monheim am Rhein (sechs Grundschulen, vier weiterführende Schulen) beschlossen. Vor der Verabschiedung des MEP erfolgte die Beschaffung von EDV-Technik in Form von Einzelbeschaffungsmaßnahmen. Die Umsetzung war stark durch die individuelle Begründung der Maßnahme und die jeweilige Situation der städtischen Finanzen geprägt. Bei der deutlich zunehmenden Anzahl von Rechnern, der rasch fortschreitenden technologischen Entwicklung und den steigenden EDV-Anforderungen in den Lehrplänen war dieses Verfahren nicht mehr zeitgemäß. Durch das MEP werden diese Prozesse nun im notwendigen Maße systematisiert und für die Schulen verbindlich abgesichert. Für notwendige Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen wurden Ansätze im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung gebildet, die eine gesicherte und kontinuierliche Ausstattung der Schulen mit Medientechnik auch in den Folgejahren gewährleisten. Ebenso wurden gemeinsam mit den Schulen Ausstattungsstandards definiert. Im Zeitraum des MEP wurden/werden im Teilfinanzplan B (städtischer Investitionshaushalt) des städtischen Haushaltes folgende Beträge berücksichtigt:

2011: 92.000 €  
 2012: 225.000 € (urspr. geplant 250.000 € - 25.000 Euro nach 2013 übertragen)  
 2013: 250.000 €  
 2014: 225.000 €  
 2015: 225.000 €  
 2016: 160.000 €

Im Rahmen von Jahresbilanzgesprächen werden die Entwicklungen des Vorjahres reflektiert und bewertet. Bei diesen Terminen bringen die Schulen gleichzeitig ihre Vorstellungen zu den notwendigen Beschaffungen im Folgejahr ein. Im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommune und einem Gutachter, werden die Beschaffungswünsche geprüft, bewertet und konkrete Anschaffungen verabredet. Die Einzelmaßnahmen der Schulen werden dann in einer gemeinsamen Beschaffungsmaßnahme gebündelt. Die letztendliche Entscheidung über die Beschaffung obliegt dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport, der auf Basis einer Verwaltungsvorlage einen Beschluss fasst. Dieses Verfahren begrenzt das Risiko von Fehlentwicklungen, ist wirtschaftlich, zukunfts-orientiert und transparent.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 27.10.2012 10:28 ID:967	Pädagog. Ansatz -&gt; ist längst überholt. Die Kinder haben alle Medien zuhause. Anschaffungen im Bereich halte ich für überflüssige Geldausgabe, die Zeit geht für das Vermitteln wichtigerer Kulturtechniken flöten. Lesen Sie doch bitte mal die Ausführung hierzu des Hirnforschers Spitzer, Remo Largo etc
<b>Toulouse</b> 29.10.2012 04:21 ID:988	Der Umgang mit den Medien muss wie Schreiben und Lesen eingeübt werden. Medien zu besitzen heißt eben nicht, sie auch zu beherrschen. Der Umgang mit PCs gehört z. B. längst zu den neuen Kulturtechniken, ohne die eine Zukunft nicht denkbar ist.

### **Stellungnahme der Verwaltung**

Der Stellungnahme des Kommentators „Toulouse“ ist zuzustimmen. Die Verwaltung hat Vertrauen in die Schulen, dass dort im Rahmen der schulischen Medienkonzepte das richtige Maß im Hinblick auf Methodenvielfalt und Wissensermittlung gewählt wird.



## Investition #3939 :Neubau Bezirkssportanlage Baumberg Ost

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 13:02	+19 - 17 = 2	3939

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 2.530.000 €. Hiervon sind für Grünarbeiten 40.000 € im Aufwand berücksichtigt. Die Sportplatzanlage Baumberg-Ost umfasst ein Kunstrasenfußballfeld der Größe 68 x 105m, eine 400m Kunststofflaufbahn sowie eine Flutlichtanlage. Die ermittelten Baukosten von 1.850T € umfassen auch eine Parkplatzanlage und den erforderlichen Lärmschutzwall. Erschließungskosten innerhalb des Sportplatzgrundstücks und Begrünung sind eingerechnet. Die Kosten für die Begrünung sind beim Aufwand veranschlagt. Für Gutachten zum Immissionsschutz ( Licht, Lärm ), Vermessungskosten, Versicherungsbeiträge und Kosten für Genehmigungen und Ergänzungsmöblierungen werden zusätzliche 70.000 € einkalkuliert. Zusätzlich soll im Rahmen des Neubaus der Bezirkssportanlage Baumberg ein Umkleidegebäude errichtet werden. Unter der Voraussetzung, dass dessen Größe nicht größer ist, als die des bestehenden Umkleidegebäudes wird der Gesamtansatz von 570.000 € ausreichend sein. Bei der Planung sind zusätzlich zu beachten: Nutzerbedarfsänderungen und die bevorstehende Novellierung der Energieeinsparverordnung 2012, die zu Kostensteigerungen führen können. Damit 2013 bereits mit den Vorbereitungen begonnen werden kann, wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2.240.000 € eingestellt. Der Haushaltsansatz 2013 ist für Planungskosten vorgesehen.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Martin Stock</b> 25.10.2012 05:54 ID:954	Ich finde es absolut unverständlich, dass hier von vorne herein eine Baumaßnahme durchgeführt wird die in mehreren Punkten Konfliktpotential birgt. In unmittelbarer Nähe sollen Wohneinheiten entstehen? Der gerade erst fertiggestellte Kunstrasen BSA Grazer-Str. soll wieder abgetragen werden? BLÖDSINN
<b>Präsi</b> 29.10.2012 10:46 ID:997	Werden die Umkleiden im Häck-Stadion noch regelmäßig genutzt. Inter Monheim hat keine Jugendabt. mehr und nur noch 1 Herrenmannschaft. Der 1. FC Monheim ist nur noch im Rheinstadion. Ich würde es daher begrüßen, die Investition für das 1/2 Spielfeld im Rheinstadion auf 1 Jahr vorzuziehen.
<b>Frank</b> 31.10.2012 13:58 ID:1008	da wird eine menge Geld ausgegeben, ungeachtet der überwiegenden Meinung in der Bürgerschaft.
<b>Daddy13</b> 07.11.2012 21:23 ID:1037	Eine neue Sportanlage am Ortsrand, und dann unmittelbar anschließend neue Wohnbebauung? Trotz Lärmschutzwall, ich möchte nicht da wohnen

### **Stellungnahme der Verwaltung**

Der Kunstrasenbelag auf der Bezirkssportanlage Grazer Straße wurde bewusst für eine kurze Nutzungszeit konzipiert und ausgeführt. Er ersetzt den weggefallenen Sportplatz „Am Kielsgraben“ und dient ausschließlich als Übergangslösung, bis die neue Sportanlage in Baumberg-Ost den Nutzern übergeben werden kann.

Die neuen Umkleidemöglichkeiten im Häckstadion werden in den zusätzlichen Sporthallenkomplex integriert, der als Ersatz für die Turnhalle der Anton-Schwarz-Schule dienen wird. Dadurch können die Umkleiden sowohl für den Sportplatz als auch für die Sporthalle genutzt werden. Weiterhin verbessert sich die räumliche Konzeption. Vorhandene Gymnastikhalle, Umkleiden für den Sportplatz und die neue Sporthalle verbindet ein Raum-Wegesystem mit insgesamt geringeren Betriebs- und Unterhaltungskosten.

## Investition #3947 :Anbau Übermittagsbetreuung Sekundarschule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 13:29	+20 - 2 = 18	3947

Durch die Einrichtung der Sekundarschule im Gebäude der Lise-Meitner-Realschule muss der Speiseraum der Übermittagsbetreuung erweitert werden. Nach der Aufnahme des Schulbetriebs der Sekundarschule wird die Anzahl der über Mittag zu betreuenden Kinder ansteigen. Es ist vorgesehen, den Speiseraum durch einen Anbau in der Fläche zu verdoppeln. Die Essensausgabe in zwei zeitlich versetzten Schichten ist in der Planung bereits berücksichtigt. Die Kostenschätzung beträgt 500.000 €.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Mawa</b> 28.10.2012 10:38 ID:973	Es ist wichtig, dass die Schüler Mittags etwas zu essen bekommen, da die meisten Eltern berufstätig sind. Aufgrund der neuen Schulform ist der Nachmittagsunterricht verstärkt worden.
<b>O.D.</b> 29.10.2012 21:04 ID:1005	Warum wird eigentlich nicht sofort richtig groß geplant und eine ordentliche Mensa für alle Schüler und Lehrer des gesamten Schulkomplexes am Berliner Ring gebaut...?
<b>schewing</b> 07.11.2012 19:27 ID:1028	Ich schließe mich dem Kommentar an, dass für alle Kinder des Schulkomplexes eine Mensa bzw. eine Verpflegungsmöglichkeit geplant und gestaltet werden sollte.
<b>Berlinerin</b> 08.11.2012 12:06 ID:1040	Ich schließe mich der Meinung von O.D. an, denn über kurz oder lang werden doch alle Räume für den Unterricht benötigt.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Verpflegungsmöglichkeit in einer Mensa einer weiterführenden Schule ist ein freiwilliges Angebot, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen werden kann, aber nicht muss. Erfahrungen an der Gesamtschule haben gezeigt, dass über viele Jahre lediglich 10 % der Kinder (teilweise auch weniger) das Angebot wahrgenommen haben. Insofern ist die Stadt gut beraten, den Ausbau von Mensakapazitäten zunächst zurückhaltend anzugehen um kostspielige Fehlplanungen zu vermeiden.

Mit dem Atomic Café besteht im Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) zudem aktuell ein etabliertes Imbissangebot, das von der Schule selbst organisiert und auch akzeptiert wird.

Da aktuell nicht absehbar ist, ob und ggf. wann das OHG eine Ganztagschule werden wird, sind nach Auffassung der Verwaltung Überlegungen nach einer großen Mensalösung am Schulkomplex verfrüht. Nach Rückmeldung der Schule besteht dort der Bedarf zurzeit nicht.

## Idee #3953 :Armin-Maiwald-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
periFair	24.10.2012 16:30	+20 - 4 = 16	3953

1. Für alle Mitarbeitenden am Standort Armin-Maiwald-Schule ist 1 (i.Worten eine) Toilette vorhanden. Ein Ausbau ist dringend erforderlich.
2. Inklusive Beschulung bedingt die uneingeschränkte Nutzung aller Unterrichtsräume. Der Einbau eines Aufzuges im Treppenhaus / Foyer der Schule ist zwingend erforderlich und technisch umsetzbar.

### Stellungnahme der Verwaltung

Vorbemerkung:

Aufgrund der aktuellen Bautätigkeiten an der Schule (Anbautrakt) ist es im Rahmen des laufenden Schulbetriebes nicht sinnvoll im Jahr 2013 parallele Umbauten im Gebäude durchzuführen (problematisch insbesondere wg. der Beeinträchtigung von Flucht- und Rettungswegen). Dies ist mit der Schule bereits im Sommer besprochen worden.

1. Vor einigen Jahren wurde an der Armin-Maiwald-Schule in Abstimmung und mit ausdrücklicher Zustimmung der Schule eine behindertengerechte Toilette eingerichtet, so dass dort eine Toilettenanlage weggefallen ist. Der Wunsch nach einer Optimierung der Situation ist nachvollziehbar. Der Schule ist bereits zugesichert worden, das Anliegen zu prüfen und ggf. im Jahr 2014 die Situation zu verbessern.

2. Die Forderungen nach einem Aufzug sind nachvollziehbar. Die Verwaltung hat bereits zugesagt, das Anliegen zu prüfen und die Umsetzung der Maßnahme ggf. in die Haushaltsplanungen für 2014 aufzunehmen.

## Idee #3954 :Schulhöfe

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
periFair	24.10.2012 16:45	+28 - 3 = 25	3954

Schulhöfe sind soziale Räume. Hier toben, entspannen, quatschen und essen die Schülerinnen und Schüler, oder besser gesagt: unsere Kinder.

Ein Blick auf unsere Schulhöfe offenbart, dass die größten Flächen einem Parkplatz ähneln, nur keinem Ort wo man sich wohlfühlen kann oder wo Kinder angeregt werden sich zu bewegen. Zaghafte Versuche am Schulstandort Krischer Straße zeigen, dass man anfangen kann etwas zu verändern.

Gibt es einen Etat für die Gestaltung von Schulflächen, analog dem Etat für die Unterhaltung und Entwicklung von Kinderspielplätzen? Wenn nicht, sollte dieser geschaffen werden.

### Stellungnahme der Verwaltung

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten auf Schulhöfen ist ein regelmäßiger Haushaltsansatz von 10.000 Euro in den Jahren 2013 ff. vorgesehen. Ohne Co-Finanzierung durch einen Förderverein ist es mit diesem Betrag schwierig auch nur ein Spielgerät in größerem Umfang zu realisieren.

Die Anforderungen an die Qualität von Schulhöfen sind deutlich gestiegen. In den letzten Jahren haben sich vielfach Fördervereine von Schulen finanziell engagiert und gemeinsam mit der Stadt (z. B. durch Einsatz der Pauschale für Ersatzbeschaffungen und Leistungen der Städtischen Betriebe) punktuelle Verbesserungen vorgenommen.

Lediglich am Schulzentrum Lotten-/Krischerstraße hat es im Rahmen des Ausbaus des Ganztages in den letzten Jahren eine Generalplanung für die Schulhofgestaltung gegeben, die auch umgesetzt wurde. Die Maßnahme war zum damaligen Zeitpunkt (Nothaushaltsrecht) nur leistbar, weil OGS-Fördermittel des Bundes in die Maßnahmen eingebracht werden konnten. Bei der Anlage handelt es sich nach Auffassung der Verwaltung allerdings nicht um einen zaghafte Versuch, sondern um eine sehr ansprechende und attraktive Spielfläche.

Generalüberplanungen von Schulhöfen sind wünschenswert aber auch kostenträchtig. Sie können sich rasch auf einen sechsstelligen Euro Betrag summieren. Zudem sind Folgekosten zu berücksichtigen, die durch einen höheren Unterhaltungsaufwand und einen höheren Nutzungsdruck (mehr Verschmutzung, schnellere Abnutzung, tw. auch Vandalismus auf Schulhöfen etc.) entstehen würden.

Umgestaltungsmaßnahmen im größeren Umfang sollten nach Auffassung der Verwaltung bei Bedarf sukzessive über einige Jahre verteilt erfolgen. Es obliegt den Entscheidungen des Rates im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hier Prioritäten zu setzen und die Verwaltung ggf. mit der Erstellung eines Masterplans zu beauftragen.

## Idee #3959 :Jungen- Förderkonzept

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	24.10.2012 17:39	+17 - 10 = 7	3959

Boy's Day (Girl's days gibt es ja schon) an Schulen und Kita einführen - Erzieher und Lehrercoaching finanzieren, da hier oft Infos fehlen, dass und warum Jungen ANDERS sind als Mädchen

- &Wurde auch in 2 anderen Ressorts gepostet

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Monnemer</b> 29.10.2012 11:28 ID:998	Wer hier dagegen stimmt, sollte sich mal mit den aktuellen Forschungen zur Bildungspolitik auseinandersetzen.  Die JUNGEN sind die Bildungsverlierer der Gegenwart. Hier muß sich was ändern. Gender-Mainstreaming kann nicht die Lösung sein.
<b>schewing</b> 07.11.2012 19:41 ID:1030	Hier wird überregional schon viel initiiert, ich halte den Kommentar zum Gender-mainstreaming für überzogen!

### Stellungnahme der Verwaltung

Der erste offiziell bundesweit deklarierte Boy's Day, zu Deutsch *Jungen-Zukunftstag* fand im April 2011 statt.

Organisiert und durchgeführt wurde und wird dieses Projekt ebenso wie die Ausrichtung des Mädchen-Zukunftstages in Monheim am Rhein von den weiterführenden Schulen für Schülerinnen und Schüler der jeweils 8. bzw. 9. Klassen.

Schon vor dem offiziellen Start des Projekts – teilweise ab 2006 - hatten Jungen als Schüler in Monheim a. R. Gelegenheit, datiert am jeweiligen Girls's Day-Tag Schnupperpraktika und Workshops in Sozial-, Erziehungs-, Gesundheits- und Pflegewesen und anderen insbes. frauenspezifischen Berufen zu absolvieren.

Beispielsweise standen in 2010 für ca. 110 Monheimer Schüler entsprechende Praktikumsplätze zur Verfügung.

Daneben existiert seit 2006 ein lokaler Arbeitskreis zum Thema, bestehend aus Vertreterinnen der weiterführenden Schulen, der bestehenden Jugendeinrichtungen und der Gleichstellungsbeauftragten. Der Arbeitskreis kümmert sich insbesondere um die übergeordnete Koordination und Vernetzung des Gesamtprojekts Girl's and Boy's Day.

Da es sich sowohl beim Mädchen- als auch Jungen-Zukunftstag um ein Projekt handelt, das der Berufsfindung und der Erweiterung des Berufswahlspektrums dient, ist das Projekt ausschließlich für den schulischen, nicht aber für den Kita-Bereich geeignet.

Dennoch ist es auch nach Auffassung der Verwaltung erforderlich, in allen Bereichen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen die unterschiedlichen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen. Daher werden regelmäßig Angebote zu deren differenzierter Förderung in den unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendhilfe angeboten.

## Idee #3967 :Baumaßnahme Baumberg Ost

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Martin Stock	25.10.2012 06:01	+7 - 12 = -5	3967

Leider kann ich nicht alles in den Kommentar packen was ich will.

Man sollte verstärkt das Projekt am Kielsgraben voran treiben. Endlich nach gefühlt 30 Jahren! Hier ist kaum mit Anwohnerbeschwerden oder Einschränkungen des Sportbetriebes zu rechnen. Die Sportfreunde könnten endlich zusammenrücken (Jugend und Senioren). Das Mega-Stadion steht sicher erst NACH der Entstehung einer neuen sportlichen Heimat zur Diskussion.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Moderation</b> 26.10.2012 08:22 ID:962	@Demokrit: Sie haben im Forum "Wirtschaftsförderung & Stadtplanung" die Idee "Bauleitplanverfahren Baumberg-Ost" kommentiert.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Die Wiederverfüllung des erforderlichen Geländes ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Tragfähigkeit des Untergrundes lässt es zudem ohne weitreichende Verdichtungsmaßnahmen nicht zu, Sportplätze und Zweckgebäude auf dem angeschütteten Bereich zu errichten. Kurz- bis mittelfristig ist ein Sportplatzbau daher nicht realisierbar. Die Absicht, auf diesem Areal zu einem späteren Zeitpunkt sportliche Nutzflächen zu erstellen, wird von Seiten der Stadt weiterverfolgt.

## Idee #3983 :Umwelt-AGs in Kitas oder Schulen einrichten und fördern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	29.10.2012 15:34	+11 - 11 = 0	3983

Gehört thematisch in beide Rubriken: Schaffung von Planstelle(n), befristet oder unbefristet für die pädagogische Umsetzung des Klimaschutzkonzepts: Errichtung von Umwelt AGs an Kitas und Horten auf dem Hintergrund der altergerechten Heranführung an die Thematik: Energiesparen, Natur erforschen, Natur und Pflanzen lieben und achten lernen..etc..

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>O.D.</b> 29.10.2012 21:02 ID:1004	Das sollte jede(r) Erzieher(in), Kinderpfleger(in), Lehrer(in) täglich vorleben, dann wäre schon viel gewonnen (evtl. Fortbildungen anbieten). Eine zusätzliche zu den vielen AGs reicht da nicht aus.
<b>schewing</b> 07.11.2012 19:35 ID:1029	Keine Aufgabe, die zwingend zusätzlich aus öffentlichen Geldern finanziert werden muss.
<b>imker</b> 16.11.2012 09:39 ID:1074	Hervorheben möchte ich als Imker den Punkt Natur erforschen, Nutzinsekten und heimische Pflanzen lieben und achten lernen. Vielen Menschen ist das Wissen um unsere Natur verloren gegangen. Jede Kita/Schule bräuchte einen Natur-/Nutzgarten + Wild-Bienenhotel.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Die Themen sind nach Einschätzung der Verwaltung alle bereits unterrichtsrelevant. Im Rahmen des jeweiligen pädagogischen Konzeptes obliegt es den Schulen ggf. Schwerpunkte zu setzen.



## Idee #3989 :Effiziente Kontrolle der Sporthallenheizungen und -wartungen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tengo a dire	06.11.2012 12:30	+14 - 0 = 14	3989

In vielen Sporthallen der Stadt funktioniert die Heizung nicht richtig, es wird nicht richtig nachgeregelt. Oft ist die Temperatur viel zu hoch. Weiterhin werden kleine Mängel nicht schnell beseitigt und es ergeben sich daraus höhere Reparaturkosten.

Hier sollte eine effizientere Kontrolle und schnellere Nachbesserung geachtet werden.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Heizungsfunktion in den Hallen wird durch Hausmeister und Gebäudemanagement bzw. dem PPP-Partner kontrolliert. Die Hallentemperaturen werden von den Nutzern hin und wieder als zu niedrig bemängelt. Beschwerden, dass die Temperaturen zu hoch seien, waren bislang nicht bekannt. Sollte es dennoch der Fall sein, kann die Leiterin/der Leiter der Trainingsstunde einen Vermerk in das Hallenbuch machen, das vom Hausmeister regelmäßig kontrolliert wird. Auch sonstige Mängel an der Einrichtung können über das Hallenbuch gemeldet werden.

## Idee #3998 :Anbau zusätzlicher Klassenräume für die Schule am Lerchenweg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ich	07.11.2012 16:39	+5 - 1 = 4	3998

Die Schule am Lerchenweg ist mit die größte Grundschule vor Ort. Über 320 Kinder besuchen zurzeit diese Schule und über 150 Kinder besuchen den gebundenen Ganzttag, mit steigender Tendenz. Seit dem letzten Jahr müssen Klassenräume zu Nebenräumen umgebaut werden, um zumindest den Ganztagsklassen einen kleinen Rückzugsraum zu bieten. Eigene Gruppenräume gibt es nicht mehr. Gezielte Förderung in Kleingruppen, Einzelförderung (insbesondere für die ersten beiden Jahrgangsstufen) oder auch besondere Angebote sind kaum durchführbar - es fehlen schlicht die Räume. Oft müssen Angebote ausfallen, da Räume fachfremd genutzt werden oder einfach belegt sind. Gerade diese besonderen Angebote sind aber wichtig für die Entwicklung und Förderung unsere Kinder. Da im nächsten Jahr wieder umgebaut werden soll, wäre es sicher sinnvoll gleichzeitig auch über einen Anbau mit zusätzlichen 2-3 Klassenräumen/Fachräumen nach zu denken. Denn es sollen weitere Ganztagsklassen gebildet werden und es wird zu einer weiteren Raumverknappung kommen. Wohin dann mit den AG-Angeboten, Fördermaßnahmen und anderen wichtigen Aktionen?

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Herausforderungen wurden von der Schule bereits formuliert und sind der Verwaltung bekannt. Zurzeit stehen daher der Schule an der benachbarten Peter-Ustinov-Gesamtschule Ausweichräumlichkeiten in unmittelbarer Nähe zum eigenen Schulgebäude zur Verfügung. Aktuell wird geprüft, ob und unter welchen Voraussetzungen diese Regelung über das Jahr 2013 hinaus verlängert werden kann.

Etwaige An- oder Ergänzungsbauten sind kostenträchtig (Investition und Unterhaltung) und müssen aufgrund der demografischen Entwicklung gut überlegt sein.

## Idee #4012 :Naturgärten für Kitas und Schulen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
imker	16.11.2012 10:04	+3 - 0 = 3	4012

Natur erfahren, erleben, begreifen, riechen und schätzen lernen. Erst mit erlebter Wertschätzung können Menschen unsere Natur auch schützen.

Leider geht auch in Monheim jeden Tag ein Stück Natur und Artenvielfalt verloren.

Daher gehört in jede Kita / Schule ein Naturgarten mit Heil/Nutzpflanzen und heimischen Stauden, die Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlingen Nahrung bieten. Ein Wildbienenhotel zum Beobachten, Kräuterbeete zum Riechen und Schmecken, Gemüsebeete zum Ernten und Essen sollten auch im kleinen Rahmen möglich sein. Ein Besuch beim Imker sollte auch auf dem Ausflugsprogramm stehen.

### Stellungnahme der Verwaltung

Auf Initiative von Schulen wurden häufiger bereits Schulgärten und Biotope angelegt. Aufgrund mangelnder Pflege oder veränderten schulischen Konzepten mussten viele solcher Anlagen auch wieder aufgegeben werden.

Die Pflege und Unterhaltung dieser Anlagen ist nach Auffassung der Verwaltung nur zu leisten wenn sich schulischen Akteure (Lehrkräfte, Ehrenamtliche) nachhaltig engagieren.

## Idee #4016 :Unterstützung der DLRG in dem man Räume zur Verfügung stellt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	16.11.2012 22:35	+1 - 0 = 1	4016

Es ist sehr wichtig, da die meisten Kinder wenn sie in die Weiterführenden Schulen kommen noch immer nicht schwimmen können, das die DLRG dahin gehend gefördert wird. Es wäre super, wenn die Statd, wie bei den Pfadfindern auch einen Schulungsraum zur Verfügung stellen könnte, denn Regeln zum schwimmen, tauchen, retten etc, erklärt man Kindern am besten anhand von Charts.

### Stellungnahme der Verwaltung

Bei einer entsprechenden Anfrage der DLRG ist die Verwaltung bereit das Anliegen zu prüfen.

# Bildung und Kultur

**Stand 17.11.2012**

Kulturelle Bildung und Erwachsenenbildung sind die Schwerpunktthemen des Bereiches Bildung und Kultur. Die Bildungsangebote werden innerhalb der drei Abteilungen Volkshochschule, Musikschule und Kulturelle Bildung (inkl. Kunstschule) des Bereiches organisiert. Insbesondere der außerschulischen kulturellen Bildung für Kinder und Jugendlichen wird besondere Bedeutung beigemessen. Hier geht es darum, in Ergänzung zu und in Kooperation mit den entsprechenden schulischen Angeboten, durch kulturelle Bildung kreative Prozesse zu initiieren und dadurch auch die Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Für die Bereitstellung der Angebote des Bereiches Bildung und Kultur wendet die Stadt Monheim am Rhein im Haushaltsjahr 2013 insgesamt ca. 2,4 Mio € auf. Durch Zuschüsse z.B. des Landes NRW und durch Teilnehmerbeiträge werden ca. 1,0 Mio € erwirtschaftet, so dass der Zuschussbedarf des Bereiches bei etwa 1,4 Mio € zzgl. der internen Verrechnungen liegt.

Haushaltsentwurf für den Bereich (pdf)

Mehr Infos zum Bereich "Bildung und Kultur"

## Statistik

Seitenaufrufe	697
Ideen	4
Kommentare	7
Stimmen	102

## Investition #3914 :Neubau einer Musik- und Kunstschule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 11:56	+25 - 6 = 19	3914

Die der Musikschule zur eigenen Nutzung zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten werden kurz- bis mittelfristig wegfallen bzw. anderen Nutzungen zugeführt. Gleichzeitig steigt der Bedarf an musikschuleigenen Fachräumen, da immer mehr Kinder nach der Grundschulzeit ihre dort begonnene musikalische Ausbildung fortsetzen wollen. Um den daraus resultierenden Ansprüchen gerecht zu werden, soll ein Musik und Kunstschulneubau an zentraler Stelle geschaffen werden. Als Standort ist das Gelände der Skulpturenhütte am Berliner Ring vorgesehen, damit einerseits Synergien mit den im Bildungs- und Kulturzentrum beheimateten Einrichtungen entstehen und sich andererseits die Kooperationsmöglichkeiten mit den nahegelegenen weiterführenden Schulen weiter verbessern können. Nähere Einzelheiten können der Beschlussvorlage für den Stadtrat entnommen werden: (Link auf PDF-Dokument) Nähere Informationen zur Musikschule finden Sie auf der Homepage der Einrichtung: [www.musikschule.monheim.de](http://www.musikschule.monheim.de)

Kosten: 3,5 Mio. €  
Zeitraum: 2013-2015

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 24.10.2012 20:49 ID:952	Sehr gute Sache. Aber nicht auf dem Gelände des Otto Hahn Gymnasiums, der Schulhof ist eh nicht groß
<b>Mawa</b> 28.10.2012 11:08 ID:981	Gibt es denn keinen anderen Standort. Wie wäre es auf dem Grundstück neben der Astrid-Lindgren-Schule.
<b>O.D.</b> 29.10.2012 20:44 ID:1003	Neubau ja, aber nicht auf dem Gelände des Gymnasiums. Vielleicht sollte eine Angliederung an die geplante Stadthalle angedacht werden (kulturelles Zentrum)...

### **Stellungnahme der Verwaltung**

Der Standort für den Neubau der Musik- und Kunstschule ist sehr bewusst gewählt worden. Es geht darum, die künftige Musik- und Kunstschule in die bereits bestehende Bildungsinfrastruktur einzubetten und damit sowohl Synergien zu erzielen als auch optimierte Kooperationsmöglichkeiten zu ermöglichen. Zusammen mit den anderen Einrichtungen im Bildungs- und Kulturzentrum und den beiden weiterführenden Schulen wird ein großes Ensemble schulischer und außerschulischer Bildung entstehen. Die Nähe der einzelnen Einrichtungen zu den Schulen wird daher insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen die Inanspruchnahme der außerschulischen Angebote der kulturellen Bildung deutlich vereinfachen. Die örtliche Nähe und die daraus resultierenden Kooperationsmöglichkeiten werden dazu beitragen, dass auch künftig außerschulische Angebote wie Instrumentalunterricht leicht wahrgenommen werden können, obwohl die Schülerinnen und Schüler durch Ganztagsangebote oder G8 zeitlich vermehrt an ihren Schulstandort gebunden sind.

Nichts desto weniger sind die Sorgen des OHG Ernst zu nehmen. Daher wird es ein wichtiges Kriterium für den Architektenwettbewerb sein, den Flächenverbrauch möglichst gering zu halten und darüber hinaus die Gestaltung des Außengeländes so zu organisieren, dass den berechtigten Ansprüchen der Schülerinnen und Schüler auf angemessenen Pausenraum und Bewegungsflächen Rechnung getragen wird.

## Highlight #3915 :Kurswerbung, Beratung von Betroffenen und Durchführung von Alphabetisierungskursen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 11:59	+16 - 1 = 15	3915

Bundesweit gibt es laut einer aktuellen Studie der Universität Hamburg ca. 5 Millionen funktionale Analphabeten. Die Monheimer Volkshochschule hat deshalb ihre Bemühungen zur Gewinnung von Betroffenen für die Alphabetisierungskurse intensiviert, während gleichzeitig auch die Rahmenbedingung verbessert werden: die Kultusministerkonferenz fordert die Umsetzung der im Dezember 2011 gestarteten „Nationalen Strategie für Grundbildung und Alphabetisierung“ zur Verringerung der Zahl funktionaler Analphabeten. Neuerdings finden in der VHS Monheim am Rhein drei derartige Kurse im Abendunterricht statt. Die Kursangebote sollen ausgeweitet werden, sobald die Anmeldezahlen dies erfordern. Außerdem werden regelmäßig spezielle Integrationskurse für Analphabeten durchgeführt. Weitere Informationen zur Volkshochschule und ihrem Kursangebot finden Sie auf der städtischen Homepage: [vhs.monheim.de](http://vhs.monheim.de)

Kosten: 10.000 Euro



## Highlight #3916 :Städtischer Zuschuss für „Ulla-Hahn-Haus“

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:00	+22 - 18 = 4	3916

Ende 2012 wird ein Meilenstein zur Erreichung des strategischen Zieles „Hauptstadt des Kindes“ Monheim am Rhein erreicht. Das über Landes- und kommunale Mittel zu einem Zentrum der Kinder- und Jugendkultur umgebaute Ulla-Hahn-Haus wird fertig gestellt. Anfang 2013 wird es im Rahmen einer Feierlichkeit den Monheimer Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. Das seit Oktober 2010 erfolgreich laufende Projekt der Sprach- und Leseförderung sowie der Literaturvermittlung soll nun auch örtlich eng mit dem Ulla-Hahn-Haus verknüpft werden. Der Zuschuss der Stadt Monheim am Rhein gewährleistet die Fortsetzung der Angebote, die in den ersten zwei Jahren durch das Land NRW und die Stiftung Monheim der Stadtparkasse Düsseldorf finanziert wurden. Die Angebote des Ulla-Hahn-Hauses sollen insbesondere im Bereich Sprache und Literatur zu einer Verbesserung des Zugangs zu Kulturereignissen und Kultureinrichtungen in Monheim am Rhein beitragen und das Interesse an Kultur im Allgemeinen stärken.

Kosten: 60.000,- €

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Martin Stock</b> 25.10.2012 06:11 ID:955	Ulla Hahn ist zwar hier aufgewachsen hat aber ansonsten nix mit Monheim am Hut. Man kann auch alles übertreiben. Da können wir auch ein Emil-Drösser-Haus für Brauchtum fördern. Das würde mehr Sinn machen.
<b>KH1</b> 08.11.2012 14:54 ID:1045	Es geht um ein ZENTRUM für Kinder- und Jugend-KULTUR mit Sprach- und Leseförderung sowie Literaturvermittlung. Wie schön, dass das Haus den Namen einer der bedeutendsten Lyrikerinnen der Gegenwart trägt, die in Monheim geboren wurde und deren Elternhaus dieses Zentrum beherbergen soll.
<b>die5e</b> 09.11.2012 06:21 ID:1046	Gerade in der heutigen Zeit muß jede Möglichkeit zur Förderung der sprachlichen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Die Integration von ausländischen Kindern ist imens wichtig. Das bisher aus Spendengeldern und Landesmitteln finanzierte Projekt ist ein wichtiger Baustein hierzu.
<b>Aue_38</b> 15.11.2012 17:04 ID:1070	Sprach- und Leseförderung ist sehr wichtig. Doch die (finanz.) Verknüpfung des Projekts mit dem U-H-Haus ist nur kostentreibend; insbesondere durch den Rückzug eines vor Jahren angedachten Sponsors/Mieters. Das U-H-Haus war & ist ein Steckenpferd der Stadtoberen, die vom "Glanze" profitieren wollen.

## Stellungnahme der Verwaltung

Der städtische Zuschuss für das „Ulla-Hahn-Haus“ kommt den Kindern- und Jugendlichen in Monheim zu Gute. Es geht um die Sicherstellung eines Sprach- und Leseförderprojektes – nicht um die Finanzierung des Hauses an sich. Das Ulla-Hahn-Haus schafft ein inklusives kulturelles Bildungsangebot für alle Kinder und Jugendlichen unter Einbeziehung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Angebote, die zum einen dezentral in den Bildungseinrichtungen, zum anderen nun zentral im Ulla-Hahn-Haus stattfinden werden, richten sich an Altersgruppen vom Kleinkind- bis zum jungen Erwachsenenalter. Neben Lesungen, Workshops, Theater und Fortbildungen finden in Monheimer Kindertagesstätten das Projekt „Hörspielplatz“, sowie „Eine Woche voller Bücher“ statt. An den Grundschulen wurde das „Vorleseetheater“ sowie zwischen Grund- und Gesamtschule die „Vorlesepatenschaft“ etabliert. Beim „Lesementoring“ (in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW) werden Schülerinnen und Schüler einer weiterführenden Schule zu „Lesementoren“ ausgebildet und führen in einer Grundschule regelmäßig Lesestunden, in denen der lustvolle Umgang mit Literatur im Mittelpunkt steht, durch. In den Ferien finden Schreibwerkstätten („Schreiboase“) und Songwriting-, sowie Stadtschreiberprojekte statt. Auch mit außerschulischen Freizeiteinrichtungen arbeitet das Ulla-Hahn-Haus zusammen. „Das Buch vorm Film“ in Kooperation mit dem „Haus der Jugend“ greift dieses große Interesse auf und bietet ein einstündiges Programm zu Filmen an, die auf einem Kinder- oder Jugendbuch basieren.

Ggf. ist nicht deutlich genug geworden, dass es nicht um Unterhaltskosten des Hauses geht, sondern um die Sicherstellung der Angebote (wie z.B. auch eine Buchwoche wie in Idee #3965 vorgeschlagen), die durch das Ulla-Hahn-Haus durchgeführt werden. Fünf Nutzer, die gegen den städtischen Zuschuss für das Ulla-Hahn-Haus votiert haben, haben sich gleichzeitig positiv für die Idee der Buch-/Literaturwoche für Kinder ausgesprochen.

## Idee #3965 :Buchwoche/ Literaturwoche für Kinder

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	24.10.2012 21:23	+13 - 1 = 12	3965

mit Lese- (und vielleicht Malwettbewerb), Bekannte Autoren von Jugend- und Kinderbüchern kommen nach Monheim z.B. in die Bücherei (oder Ulla Hahn Haus) und lesen aus ihren Werken etc. Es gibt kleine (Buch-)Preise zu gewinnen.

### Stellungnahme der Verwaltung

Diese positiv bewertete Idee trifft genau die Intention, die mit dem städtischen Zuschuss für das Ulla-Hahn-Haus beabsichtigt ist. Durch das Sprach- und Leseförderprojekt werden zahlreiche Projekte initiiert. Aktuell (12.-16.11.2012) findet die „Woche voller Bücher“ statt. Das Projekt bietet jährlich in der Woche des „Bundesweiten Vorlesetags“ ein buntes Programm mit Lesungen, Workshops, Theater und Fortbildungen kostenfrei für Kindertagesstätten an.

# Kinder, Jugend und Familie

**Stand 17.11.2012**

Der Sicherung optimaler Zukunftschancen für alle Kinder in Monheim am Rhein kommt im Haushalt der Stadt eine besondere Bedeutung zu. Insgesamt steht zur Realisierung dieses Zieles im Bereich Kinder, Jugend und Familie ein Budget i.H. von 15,5 Mio. € bereit. Mit diesem Gesamtbudget werden Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendberatung, zur Spielplatzgestaltung, der Vormundschaften und Beistandschaften, zur Sicherstellung von Hilfen zur Erziehung als auch des Kinderschutzes, zur Bereitstellung von Pflegefamilien und der Adoptionsvermittlung, der Jugendgerichtshilfe, zum Ausbau der Kindertagesstätten oder auch des präventiven Ansatzes Mo.Ki - Monheim für Kinder realisiert.

Die Angebote und Leistungen des Bereiches 51 – Kinder, Jugend und Familie sind für Kommunen gesetzlich vorgeschrieben und im SGB VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz geregelt. Aus dem vielfältigen Leistungsspektrum des Bereiches Kinder, Jugend und Familie werden nachfolgend exemplarisch folgende Themen vorgestellt: Ausbau der Kindertagesstätten zur Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Kindertagesstätten- oder Kindertagespflegeplatz ab dem 1. Lebensjahr zum 1.8.2013 Ausbau der präventiven Angebote zur Förderung von Elternkompetenzen, Neugestaltung von Spielflächen.

Haushaltsentwurf für den Bereich (pdf)  
 Mehr zum Bereich "Kinder, Jugend und Familie"

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	594
<b>Ideen</b>	13
<b>Kommentare</b>	24
<b>Stimmen</b>	253

## Highlight #3870 :Ausbau der präventiven Angebote zur Förderung von Elternkompetenzen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	04.10.2012 08:15	+18 - 1 = 17	3870

In Monheim am Rhein wachsen insgesamt 7.500 Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren auf.

Einige der Kinder, Jugendlichen und Familien (ca. 270) haben großen Unterstützungsbedarf und benötigen Begleitung in Form von Hilfen zur Erziehung in ambulanter und stationärer Form. Hierauf hat jede Familie einen gesetzlichen Anspruch.

Um allen Monheimer Kindern und Jugendlichen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen, ihre Zukunftschancen zu sichern und mögliche Krisen oder gar Kindeswohlgefährdungen sowie teure Heimunterbringungen zu vermeiden, ist es erforderlich, den Kindern, Jugendlichen und Familien mit unterstützenden Angeboten zur Seite zu stehen. Hierdurch können in vielen Fällen teure stationäre Maßnahmen vermieden werden. Für Monheim am Rhein bedeutet das, den Familien so früh als möglich Hilfs- und Beratungsangebote anzubieten.

Mit dem Modell Mo.Ki – Monheim für Kinder gelingt es, für jede Altersgruppe ein für sie passendes und präventives Angebot in Form von Elternkursen, Sprachförderangeboten oder auch durch auf die Familien zugeschnittene Hilfsangebote nach der Geburt, in der Kita und in den Schulen bereitzustellen.

Mit dem ersten Baustein unserer „Präventionskette“, dem Angebot Mo.Ki unter drei gelingt es, Familien direkt nach der Geburt anzusprechen und sie in unterstützende Maßnahmen zu vermitteln.

Diese Angebote will die Stadt Monheim am Rhein im Jahr 2013 ausweiten und um die Zielgruppe der psychisch erkrankten Eltern erweitern. Insbesondere in Familien mit psychischen Belastungen und erkrankten Eltern kommt es häufig zu Krisen oder Kindeswohlgefährdungen. Gemeinsam mit dem Kreisgesundheitsamt und der AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. wird im Jahr 2013 ein spezielles Angebot für diese Zielgruppe zur Förderung von Elternkompetenzen entstehen.

Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, zu allen Familien mit hohem Gefährdungsrisiko in Kontakt zu treten und Hilfen zu installieren. In Monheim am Rhein wechseln zudem mittlerweile zunehmend mehr Kinder aus benachteiligten Familien nach der Grundschule auf das Gymnasium (Anstieg um 10% seit 2008).

Für die Hilfen zur Erziehung in Familien stellt die Stadt Monheim am Rhein im Jahr 2013 ein Budget von 8 Mio.€ bereit.

Für präventive Angebote des Modells Mo.Ki – Monheim für Kinder stehen 800.000€ zur Verfügung.

Mehr zu Mo.Ki – Monheim für Kinder

## Highlight #3884 :Kindertagesstätten- oder Kindertagespflegeplatz ab dem 1. Lebensjahr

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	04.10.2012 11:43	+16 - 3 = 13	3884

Zum 1.8.2013 tritt in Deutschland der Rechtsanspruch ab dem 1. Lebensjahr auf einen Kindertagesstätten- oder Kindertagespflegeplatz in Kraft.

Monheim am Rhein hat seit in Kraft treten dieses Gesetzes im Jahr 2008 die Aufgabe, von damals nur 21 Plätzen für unter dreijährige Kinder den Ausbau auf insgesamt 334 Plätze in Kitas und Tagespflege für diese Altersgruppe im Jahr 2013 zu schaffen. Mit der genannten Platzzahl kann der angenommene Bedarf an Plätzen für junge Familien, und somit der Rechtsanspruch, gedeckt und gesichert werden.

In einer großen Kraftanstrengung wird es der Stadt Monheim am Rhein in Zusammenarbeit mit allen Trägern von Kindertagesstätten und den durch uns ausgebildeten Tagespflegepersonen im kommenden Jahr gelingen, zum 1.8.2013 die geforderte Platzzahl zu erreichen. Im Zeitraum 2008 - 2013 wurden insgesamt drei Kindertagesstätten neu errichtet und an allen Kita-Standorten Anbauten oder umfassende Umbauten getätigt, um die neuen, kleinen Besucher aufnehmen zu können. In allen 16 Einrichtungen werden im Jahr 2013 insgesamt 245 Plätze für U3 und zusätzlich 89 Tagespflegeplätze vorgehalten.

In Monheim am Rhein wird zum 1.8.2013 für 50 % der Kinder im Alter von 1-3 Jahren, also den Kindern mit Rechtsanspruch, ein Platz in einer Kindertagesstätte oder in der Tagespflege zur Verfügung stehen. Somit wird es funktionieren, die ehrgeizige Aufgabe zur Erfüllung des gesetzlichen Anspruches zu realisieren.

Die Kleinen werden in modernen Einrichtungen von sehr gut ausgebildetem Personal in Gruppen zu 10-20 Kindern durch drei Mitarbeiterinnen betreut und begleitet. Auch für die Betreuung in der Tagespflege stehen motivierte und pädagogisch ausgebildete Tagesmütter und -väter zur Verfügung.

Gleichzeitig zum Platzausbau wurde die inhaltliche Arbeit der Kindertagesstätten qualitativ weiterentwickelt. So können Monheimer Eltern zwischen verschiedenen Konzepten wie: Waldkindergarten, interkulturellen Einrichtungen, Familienzentren oder konfessionellen Schwerpunkten wählen.

Für die Aufgabe zur Sicherung der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertagesstätten und Kindertagespflege setzt die Stadt Monheim am Rhein jährlich 5 Mio € ein. (siehe auch Vorlage Nr. VIII / 0819)

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 24.10.2012 17:45 ID:948	Das hört sich alles gut an, Realität ist aber auch, dass die Betreuung unter dem Kibiz-Gesetz NRW nicht mehr als Aufbewahrung ist...2 Betreuer sollen hat ca. 23-25 Kidner über 3 Jahren erziehen, anleiten, fördern - das schaffen sie nicht!!
<b>Tengo a dire</b> 08.11.2012 09:30 ID:1038	Hinter der Vorlage steckt viel Innovation und Fleiß. Danke- im Sinne der Kinder und Eltern, die auf einen solchen Platz angewiesen sind. Ich gehe davon aus, das die Bedarfsdeckung des Anspruchs stadtteilbezogen (auf Grundlage der Bevölkerungsdaten) erfolgt?!
<b>Shorty</b>	Wenn man jetzt mal den "tatsächlichen" Bedarf ermittelt, nämlich der

16.11.2012 22:10 ID:1079	wirklich Berufstätigen und nicht den, wo man die Kinder aus den Familien holen muß, um ein anderes Leben zu zeigen, dann würden bestimmt die bereits vorhandenen Plätze ausreichen und die Beiträge könnten auch sinken!!!
-----------------------------	--

## Investition #3902 :Erneuerung Spielgeräte auf dem Spielplatz Schöneberger Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 07:33	+17 - 1 = 16	3902

Die alte Holzhaus- und Wasserspielanlage ist abgenutzt und entspricht nicht mehr den erforderlichen Anforderungen. Sie soll durch eine moderne Multifunktions- Rutschen und Kletteranlage sowie erneuertem Wasserspielbereich ersetzt werden. Zur Realisierung dieser Maßnahme stehen 40.000€ im Investitionshaushalt bereit.



## Investition #3930 :Neugestaltung und Aufwertung des "Lindenplatz"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 15:13	+18 - 2 = 16	3930

Im Jahr 2013 sollen die in die Jahre gekommenen Spielgeräte auf dem "Lindenplatz" sollen durch moderne generationsübergreifende Spielgeräte ersetzt und um neue ansprechende Sitzgelegenheiten ergänzt werden. Der gesamte Platz soll insgesamt eine attraktivere Flächengestaltung als kleine wohngebietsnahe Park- und Spielanlage bekommen. Der wertvolle Lindenbaumbestand, durch den der Platz seinen Namen trägt, bleibt dabei erhalten.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>KaBe</b> 25.10.2012 07:03 ID:956	Auf diesem Spielplatz sollte das Ordnungsamt öfters kontrollieren, da dort Leute immer wieder ihren privaten Hausmüll in den öffentlichen Mülleimern entsorgen.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Spielplätze in Monheim am Rhein werden regelmäßig durch die Spielplatzscouts angefahren. Diese kontrollieren den Zustand des Spielplatzes und sind für die Regulierung von Konflikten zuständig. Es ist zusätzlich möglich, mit den Scouts Kontakt aufzunehmen, um evtl. Missstände zu besprechen.

Für den Spielplatz „Lindenplatz“ wird derzeit eine Spielplatzpatenschaft gesucht, welche gleichfalls bei Problemen wie Vermüllung etc. als Ansprechperson dienen kann.

## Investition #3941 :Kinderspielplatz Parkanlage Kapellenstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 13:20	+26 - 3 = 23	3941

Es ist vorgesehen, für die Errichtung der Fläche des Abenteuerspielplatzes zu sorgen. Es soll eine Zaunanlage, ein Toilettenhäusschen und eine Garage als Materialdepot errichtet werden. In den veranschlagten Kosten in Höhe von 300.000 € ist auch ein Anteil für den Umbau des Kinderspielplatzes Kapellenstraße enthalten.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Ich</b> 31.10.2012 19:13 ID:1009	Das ist alles schön und gut, aber was ist mit einem wetterfesten Unterstand? Oder einem kleinen Häuschen? Hier braucht es mehr, als nur eine Garage oder einen Zaun. Vielleicht auch einen Bauwagen? Das müssten uns doch unsere Kinder wert sein!
<b>alstadtbewohner</b> 07.11.2012 05:48 ID:1017	Der Abenteuerspielplatz muss weiter nach hinten verlegt werden, da das stundenlange Hämmern sehr laut und nervend ist. Die Geräte auf dem Spielplatz sind absolut sanierungsbedürftig. Weiter fehlen Bänke für die Eltern. D Gelände muss eingezäunt werden, damit Kinder nicht auf die Strasse laufen.

### Stellungnahme der Verwaltung

In der Planung zum Multifunktionsspielplatz (Abenteuerspielplatz) in der Parkanlage Kapellenstraße ist ein wetterfester Unterstand für die Kinder vorgesehen.

## Idee #3955 :Abenteuerspielplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
periFair	24.10.2012 16:49	+45 - 2 = 43	3955

Den Abenteuerspielplatz von einem Provisorium in eine feste Institution umzuwandeln ist ein erstrebenswertes Ziel.

Die dafür nötigen Gelder sollten in 2013 zur Verfügung gestellt werden.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Donald_Zack</b> 27.10.2012 08:21 ID:966	Nach 8 (acht) Jahren Provisorium sollte die Stadt des Kindes doch in der Lage sein den Abenteuerspielplatz endlich in eine feste Heimat zu bringen. Nach den Sommerferien 2012 sollte mit den ersten Arbeiten begonnen werden. Ich kann aber wie immer nichts erkennen....

### Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Sanierung des Rheinparks ist die Einrichtung eines Multifunktionsspielplatzes, welcher inhaltlich ähnlich wie ein Abenteuerspielplatz arbeitet, vorgesehen. Der Abenteuerspielplatz erhält somit im Falle einer Ratsmehrheit für den Planungsentwurf eine feste Bleibe und eine sichere Perspektive.

## Idee #3960 :Jungen-Förderung!!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	24.10.2012 17:43	+19 - 8 = 11	3960

Boy's Day an Schulen und Kita einführen, Erzieher- und Lehrercoachings fördern - zur richtigen Erziehung von Jungen;  
mehr Sport- Angebote zur sportlichen Betätigung für Jungen  
(nicht nur Fussball!!)

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Herr R.</b> 24.10.2012 20:39 ID:949	Warum kein Girl's Day?
<b>Baumberger</b> 25.10.2012 08:21 ID:959	weil es schon "girl's days" gab?! Mir würde allerdings die Bezeichnung "Tage für Jungen" besser gefallen, oder gehts nur noch in englisch?
<b>Tüt</b> 26.10.2012 08:22 ID:961	Absolut richtig. Jungs brauchen viel mehr Aufmerksamkeit und Verständnis.
<b>schewing</b> 07.11.2012 20:13 ID:1034	Wichtiger wäre, männliches pädagogisches Personal in (Grund-) Schulen oder Kitas zu bringen bzw. für diese Arbeit zu motivieren.
<b>Daddy13</b> 08.11.2012 11:36 ID:1039	richtig! wie schon geschrieben wurde, "Girl's Days" gibts schon wie Sand am Meer, also sind jetzt mal die Jungs dran. 2. Mehr männl. Erzieher, und Lehrer im Grundschulbereich. Aber das mit den Lehrern ist Landessache, oder?
<b>WST</b> 12.11.2012 10:28 ID:1057	Jungen brauchen eine andere Ansprache & Beschäftigung als Mädchen. Bedeutend hierbei wäre auch tatsächlich Männer in Kitas und Grundschulen zu bekommen (nicht nur als Hausmeister!).

## Stellungnahme der Verwaltung

Der erste offiziell bundesweit deklarierte Boy's Day, zu Deutsch *Jungen-Zukunftstag* fand im April 2011 statt.

Organisiert und durchgeführt wurde und wird dieses Projekt ebenso wie die Ausrichtung des Mädchen-Zukunftstages in Monheim am Rhein von den weiterführenden Schulen für Schülerinnen und Schüler der jeweils 8. bzw. 9. Klassen.

Schon vor dem offiziellen Start des Projekts – teilweise ab 2006 - hatten Jungen als Schüler in Monheim a. R. Gelegenheit, datiert am jeweiligen Girls's Day-Tag Schnupperpraktika und Workshops in Sozial-, Erziehungs-, Gesundheits- und Pflegeberufen und anderen insbes. frauenspezifischen Berufen zu absolvieren.

Beispielsweise standen in 2010 für ca. 110 Monheimer Schüler entsprechende Praktikumsplätze zur Verfügung.

Daneben existiert seit 2006 ein lokaler Arbeitskreis zum Thema, bestehend aus Vertreterinnen der weiterführenden Schulen, der bestehenden Jugendeinrichtungen und der Gleichstellungsbeauftragten. Der Arbeitskreis kümmert sich insbesondere um die übergeordnete Koordination und Vernetzung des Gesamtprojekts Girl's and Boy's Day.

Da es sich sowohl beim Mädchen- als auch Jungen-Zukunftstag um ein Projekt handelt, das der Berufsfindung und der Erweiterung des Berufswahlspektrums dient, ist das Projekt ausschließlich für den schulischen, nicht aber für den Kita-Bereich geeignet.

Dennoch ist es auch nach Auffassung der Verwaltung erforderlich, in allen Bereichen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen die unterschiedlichen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen. Daher werden regelmäßig Angebote zu deren differenzierter Förderung in den unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendhilfe angeboten.

Zusätzlich erfolgen regelmäßig Fortbildungen zur Thematik der Jungenförderung für Mitarbeitende in Kitas, Ogas als auch in der Offenen Jugendarbeit.

Nach Möglichkeit werden männliche Mitarbeiter in Kitas, in Ogas und in der Offenen Jugendarbeit eingesetzt. Jedoch ist der Männeranteil im Erzieherberuf verschwindend gering.

## Idee #3963 :Anwerbung /Aufstockung zusätzlicher ErzieherInnen m Prämien für Monheimer Kitas

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	24.10.2012 20:34	+13 - 2 = 11	3963

Befinden wir uns in der Stadt des Kindes? Dies hier wäre etwas Tolles und Besonders, was uns von den anderen Kommunen unterscheiden würde:

Das Kibiz Gesetz NRW schließt den Kreis zur Aufbewahrung von Kindern, sogar nun schon unter 3 Jahren. Manch eines Kinder wird die fehlende liebevolle Betreuung, die einfach nicht mehr möglich ist bei solch einem Betreuungsschlüssel, nicht unbeschadet überstehen.

Wie wäre es, wenn Monheim ein Exemepel setzen würde, und Erziehern zusätzliche Prämien zu ihrem spärlichen Gehalt zahlen, d.h. zusätzliche Erzieher für alle Monheimer Kitas und evtl. auch für die Horte. DAS wäre Investition in die Zukunft unserer Kinder und der Stadt!!

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 01.11.2012 10:33 ID:1011	[Sehe gerade, dass meine Idee im letzten Haushalt schon auf- und angenommen wurde, das ist erfreulich!! Habe aber noch nichts von der Umsetzung gehört..?] Wir haben hier im Stadtgebiet überall zu wenig ErzieherInnen (Kitas und Horte). Es wird Zeit, dass sich was tut!
<b>Shorty</b> 05.11.2012 14:36 ID:1013	weshalb Prämien? Die müssen generell mehr Gehalt bekommen... schließlich wird hier eine 3 Jährige Berufsausbildung vorausgesetzt...
<b>Helmut 70</b> 09.11.2012 22:00 ID:1054	Die Kolleginnen und Kollegen in den Kitas schultern schon seit langem eine bis über die Grenzen der Belastbarkeit reichende Aufgabe. Ich bin absolut für die angesprochene Vision, deren Umsetzung durch Ratsbeschluss zwingend manifestiert werden muss. Dabei heißt es:Weg mit den horrenden Beiträgen!!

### Stellungnahme der Verwaltung

Im Haushaltsjahr 2012 wurden durch die Stadt Monheim am Rhein für die sechs Kitas in unterschiedlicher Trägerschaft des Berliner Viertels jeweils eine weitere Fachkraft bereit gestellt, die eine Förderung der Kinder sicher stellen sollen.

Gerade im Stadtteil Berliner Viertel ist der Bedarf an zusätzlicher Förderung besonders erhöht. In allen Kitas im Stadtgebiet stehen jedoch zusätzliche Mitarbeiterinnen durch Praktikantenstellen, FSJ oder ähnliches zur Verfügung.

Die generelle Betreuungsquote in Kindertagesstätten wird über das KiBiz NRW (Kinderbildungsgesetz NRW) geregelt.

Die Erzieherinnen in den Kindertagesstätten in Monheim am Rhein werden entsprechend der jeweiligen Tarifverträge der Träger der Einrichtungen entlohnt. Durch den speziell für den Sozial- und Erziehungsdienst abgeschlossenen Tarifvertrag im öffentlichen Dienst erhalten die Erzieherinnen und Erzieher mittlerweile ein höheres Einkommen, als dies noch vor Jahren der Fall war.

## Idee #3966 :Kinderspielplatz Kapellenstrasse

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Achim Norf	25.10.2012 05:59	+21 - 1 = 20	3966

Der Spielplatz bedarf dringend einer Generalüberholung. Die Spielgeräte sind veraltet oder defekt und mindestens 20 Jahre alt. Teilweise stehen nur noch die Überreste der einstigen Spielgeräte. Hier sollte man dringend investieren. Eventuell könnte man das Konzept mit dem des Abenteuerspielplatzes kombinieren und Synergien schaffen (Toiletten, Waschgelegenheit, etc.)

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Spielgeräte und die Gestaltung des Spielplatzes werden parallel zur Einrichtung des Multifunktionsspielplatzes im Rheinpark modernisiert und aufgewertet.

## Idee #3973 :Passend z Klimaschutz konzept: Umwelt AGs in Hort u Kita

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	27.10.2012 10:20	+9 - 8 = 1	3973

Förderung und Finanzierung von Wald- oder Umweltpädagogischen AGs an Monheimer Kitas und Horten durch- Errichtung einer zusätzlichen Planstelle im Wald-Umweltpädagogischen Bereich, anschlossen z.B. an das Jugenamt, evlt. zeitlich befristet oder aber längerfristig

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>schewing</b> 07.11.2012 20:18 ID:1035	Es gibt andere Möglichkeiten, diese Ziele zu erreichen, als durch den Einsatz von Steuergeldern.
<b>WST</b> 12.11.2012 10:35 ID:1058	Ja , sinnvoll wären solche AGs sicherlich. Und natürlich geht es hier - wie bei fast allen Vorschlägen auf dieser Site - um die Verwendung von Steuergeldern im weitesten Sinne.  Interessant sind die roten Daumen-Drücker dennoch, wenn man sich mal anschaut, wogegen sie so alles sind / klicken!
<b>Shorty</b> 16.11.2012 22:05 ID:1077	Aber jetzt könnte man wenigstens die Steuergelder mal für unsere Kinder sinnvoll nutzen, wenn man es den Harzern in den Rachen schmeißt regt sich auch keiner auf, und hier sollte man mal ganz laut aufschreien...

### Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Jahresplanung der Kindertagesstätten im Stadtgebiet gibt es regelmäßig naturwissenschaftliche Projekte, die sich ebenfalls mit dem Thema Wald und Umwelt beschäftigen.

Durch Kooperationen mit Unternehmen wird hierbei ein hoher Wissenstransfer ermöglicht.

Viele Kindertagesstätten bieten für die Kinder wöchentliche Waldtage an, die selbstverständlich inhaltlich vorbereitet sind. Insbesondere die AWO Kita an der Geschwister-Scholl-Straße hat sich zum Thema Umwelt und Naturwissenschaften spezialisiert und hierzu bereits Preise gewonnen. Ebenso existiert in Monheim seit fünf Jahren ein Waldkindergarten, der sich konzeptionell schwerpunktmäßig mit dem Thema Wald und Umwelt darstellt.

Generell entscheiden die Träger von Kindertagesstätten im Rahmen ihrer Trägerautonomie selbst über deren Jahresplanung und über die Schwerpunkte in der Arbeit mit den Kindern.



## Idee #3995 :Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
armypriest	07.11.2012 11:04	+7 - 2 = 5	3995

Die Kosten für Maßnahmen der Eingliederungshilfe aus dem SGB VIII, auch in Verbindung mit dem § 41 SGB VIII, sind im HH-Jahr 2011 deutlich über den geplanten Kosten gewesen. Der Bedarf an Hilfen ist deutschlandweit gestiegen. Seelische Behinderung bedeutet beispielsweise Autisten, Asperger, ADHS und andere Störungen/ Erkrankungen.

Um diesem deutlich gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, schlage ich vor, eine Fachstelle ASD schaffen.

Hier können die betroffenen Familien angemessen beraten werden, Institutionen haben einen geeigneten Ansprechpartner, und die Ausgaben können effizienter gesteuert werden.

### Stellungnahme der Verwaltung

Im ASD der Stadt Monheim am Rhein wird bereits eine Fachkraft mit dem Schwerpunkt Eingliederungshilfe gem. §35a SGB VIII vorgehalten.

## Idee #4000 :Entgeltordnung über die Teilnahme an der Schulverpflegung aufheben (OGS)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tengo a dire	08.11.2012 09:14	+4 - 1 = 3	4000

Alle Kinder die am offenen Ganztage teilnehmen, zahlen bereits ein Entgelt für die Teilnahme am Ganztage. Ein warmes Mittagessen sollte in der "Hauptstadt des Kindes" für alle Kinder dazu gehören und nicht nur bei den Eltern die es sich leisten können "doppelt" zur Kasse gebeten zu werden.

Durch die "höheren Einnahmen im "Stadtsäckel" sollte eine Investition in unserer Kinder/ unsere Zukunft im Jahr 2013 möglich sein.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>lexi1206</b> 12.11.2012 10:03 ID:1056	Grundsätzlich keine schlechte Idee. Anpassend dazu könnte man Familien ab einer gewissen Einkommengrenze zur Zahlung eines warmen Mittagessens verpflichten. Alle anderen bekommen über die Steuereinnahmen kostenfreies Mittagessen (Verantwortung der Reichen für die Armen mit "Doppelbelastung")
<b>Shorty</b> 16.11.2012 22:02 ID:1076	Warum sollen immer die, die für ihr Geld arbeiten, für andere mitbezahlen? VII sollten sogenannte Eltern, (die im Regelfall Geld für Zigaretten haben) nachdenken, ob sie eine OGS wirklich brauchen, denn sie nehmen den Berufstätigen den Platz weg und das nicht damit in Ruhe fern gesehen werden kann

### Stellungnahme der Verwaltung

Nach Auffassung der Verwaltung ist es richtig, einen Beitrag für die Verpflegung zu übernehmen, da man sich die Kosten für die Zubereitung einer Mahlzeit zu Hause spart. Der aktuelle Beitrag von monatlich 44 Euro ist angemessen und umfasst ausschließlich den Wareneinsatz der Verpflegung. Die Ausstattung, die Betriebskosten für die Unterhaltung und die personelle Ausstattung der Mensen trägt die Kommune.

Für Menschen mit geringem Einkommen kann im Rahmen des Bildungspakets (Antragstellung beim Jobcenter oder im Bereich Ordnung und Soziales) ein Anteil der Verpflegungskosten übernommen werden, so dass für diesen Personenkreis monatliche Kosten von 17,50 Euro entstehen. Sofern Menschen nicht in der Lage sein sollten, selbst diesen verminderten Beitrag zu leisten, besteht nach Einzelfallprüfung auch die Möglichkeit, dass die gesamten Kosten durch Mittel des Vereins „Tischlein Deck dich e. V.“ getragen werden. Durch die vorstehenden Möglichkeiten ist die Erhebung des Verpflegungsbeitrages durchaus als sozial ausgewogen zu betrachten.

## Idee #4004 :Auch Kinder werden älter

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Daddy13	08.11.2012 13:38	+6 - 0 = 6	4004

Die Stadt Monheim will die "Hauptstadt für Kinder" werden oder sein. Mit einer Bauwut ohne gleichen sollen junge Familien mit Kindern in die Stadt gelockt werden.

Wenn hier in der Bürgerbefragung und den Ideen der Bürger von "Kindern" die Rede ist, sind immer die Altersgruppen von 2 bis 10 oder 11 Jahren gemeint. Es wird geschrieben von Spielplätzen jeder Art, vom einfachen Klettergerüst bis zum Abenteuerspielplatz, aber eben nur für die o.g. Altersgruppen.

In meiner Elternlaufbahn (2 mittlerweile erw. Kids) habe ich aber die Erfahrung gemacht das erst aus Kindern Schulkinder werden und irgendwann einmal auch Jugendliche. Und Jugendliche kann man mit einem Kinderspielplatz nicht mehr begeistern. Und wenn doch, beschweren sich garantiert die "Kinder" und deren Mütter über die vielen Jugendlichen dort.

Was ich meine ist, dass es, soweit mir bekannt ist, keinen "Spielplatz" für Jugendliche, Altersgruppe ab 15 aufwärts, in der Stadt gibt. Einrichtungen in denen sich die Teens aufhalten können gibt es einige, aber wenn das Wetter mitspielt wollen die nicht drinnen in der Bude hocken, die wollen nach draußen, sie brauchen irgendeinen Platz an dem sie abhängen und chillen können, ohne dauernd von Erwachsenen kontrolliert und "belästigt" zu werden. Der Bürgermeister und die meisten Mitglieder der "Regierungspartei" kennen das bestimmt noch aus eigener Erfahrung. Und außer dem Rheinufer fällt mir da nicht viel ein. Die Bürgerwiesen sind da auch nicht unbedingt das Gelbe vom Ei.

Also liebe Stadt, denkt bitte in o.g. Sinne auch mal an die, die keine Kinder mehr sind, aber auch noch keine Erwachsenen.

Einen Lösungsvorschlag habe ich noch nicht, nur die Idee.

Vielleicht finden die Bürger ja noch einen Lösungsansatz, oder zeigen mir wo ich was übersehen habe in der großen Stadt Monheim. Ich bin ja nur ein Baumberger.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 11.11.2012 21:27 ID:1055	stimme vollkommen zu

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Planung neuer Spielplätze sieht ebenfalls Aufenthaltsbereiche für Jugendliche vor. Hierbei werden meist Sitzmöbel, Buden o.ä. bereitgestellt, die gern von dieser Zielgruppe genutzt werden. Zusätzlich wird im Jahr 2013 ein „cooles“ Jugendcafe im Innenstadtbereich das Angebot für Jugendliche erweitern.

# Bauwesen

**Stand 17.11.2012**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Bauwesen kümmern sich um die Unterhaltung der Verkehrs- und Grünflächen und Kinderspielplätze, der Kanalanlagen und des Deiches. Des Weiteren werden alle Belange der Bauverwaltung, der Verkehrsangelegenheiten, der Abfallangelegenheiten und des Friedhofs- und Wohnungswesens bearbeitet. Zur Unterhaltung der Infrastruktur gehört auch die Erstellung von Bauplanungen und die Überwachung von entsprechenden Straßen-, Kanal- und Grünanlagenbauarbeiten. Ab 2013 werden durch den Bereich 60 auch die Städtischen Betriebe Monheim (SBM) geleitet.

Haushaltsentwurf für den Bereich (pdf)  
Mehr Infos zum Bereich "Bauwesen"

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	590
<b>Ideen</b>	16
<b>Kommentare</b>	17
<b>Stimmen</b>	223

## Investition #3927 :Grundhafte Sanierung der Straße „Am Wald“

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:21	+16 - 3 = 13	3927

Die Straße Am Wald ist nach mittlerweile über 40 Jahre Nutzungsdauer stark verschlissen und über weite Strecken extrem schadhaft. Immer wieder brechen teilweise Quadratmeter große Stücke der Decksicht heraus, die wieder durch Asphaltflicken geschlossen werden müssen. Die Stärke des Verschleißes und der Schadensbilder steht in direktem Zusammenhang mit der starken LKW-Belastung der anliegenden Speditionen und Betrieben. Durch die Ansiedlung zweier Discounter ist darüber hinaus der PKW-Anteil bedeutend.

Im Jahre 2009 wurden verschiedenen Gutachten über die TÜV GmbH erstellt, die die Restnutzungsdauer verschiedener Straßen im Stadtgebiet untersucht haben. Für die Straße Am Wald wurde auf Grund der starken Schäden eine Restnutzungsdauer von nur 2 Jahren (bis 2011) ermittelt. Eine Deckensanierung ist auf Grund der starken Schäden und der inhomogenen Deckschichtenstärken und –schädigungen daher nicht möglich. Der Tüv empfiehlt die Sanierung im Tiefbau über die gesamte Länge. Die Bemessung der Straße soll nach dem gültigen Regelwerk RSTO (Richtlinie für den standardisierten Oberbau) erfolgen und damit der LKW-Belastung Rechnung tragen.

Die grundhafte Sanierung muss neben den Fahrbahnen auch die nur unzureichend ausgebauten bzw. teilweise nicht vorhandene Nebenräume, Gehwege, Straßenbegleitgrün und Beleuchtung umfassen, die im Rahmen der Nutzungsanforderungen als Gewerbegebiet im notwendigsten Rahmen erstellt werden sollen.

Für die Sanierung der rd. 2.700 m<sup>2</sup> werden inklusiv der technischen Ausstattung Kosten von rd. 610.000,- € erwartet. Da es sich hier um eine grundhafte Sanierung der Straße handelt, kann die Maßnahme nach KAG (Kommunalabgabengesetz) auf die Anlieger umgelegt werden. Der Kostenanteil liegt hier bei voraussichtlich 75 % der Gesamtkosten. Der jeweils individuell zu tragende Anteil der Ausbauskosten richtet sich nach der Grundstückgröße und der möglichen Nutzung.

Hinweise:

Bei der erstmaligen Erstellung der Straße wurden die Anlieger nicht beteiligt, hier wäre der Kostenanteil von 90% der Kosten der erstmaligen Erstellung zu tragen gewesen.

Der zukünftige Ausbau wird nur auf den funktional notwendigsten Neubaustandard beschränkt, dies betrifft die Dimensionierung des Straßenaufbaus, der Straßenbreiten, der Größe und Ausstattung der Gehwege und Seitenräume sowie die Beleuchtung.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>PinkPet</b> 29.10.2012 15:19 ID:1002	Auf dieser Strasse soll langsam gefahren werden. Der Belag ist fuer diesen Zweck mehr als in einem guten Zustand. Da gibt es wichtigere Strassen die es auszubessern gilt

## Highlight #3929 :Deckensanierungsprogramm

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:23	+20 - 1 = 19	3929

Im Jahre 2012 wurde erfolgreich das durch den Rat beschlossene Deckensanierungsprogramm bei insgesamt 10 verkehrswichtigen Straßen und –abschnitten durchgeführt. Hierbei wurde rd. 33.000 m<sup>2</sup> Straßendecke ausgetauscht und mehr als 50 Straßenabläufe teilweise grundhaft saniert. Die hierfür bereitgestellten 600.000,- € wurden nahezu vollständig verausgabt.

Die Fachabteilung Verkehrsanlagen plant für 2013 und 2014 die Fortsetzung des Programms, das mit 370.000,- € bzw. 280.000,- € beantragt wurde.

### Notwendigkeit und Auswahlkriterien der Straßen

Die Liegedauer (Lebenserwartung) von 35 Jahren ist für alle genannten Straßen teilweise bereits deutlich überschritten worden. An den ausgewählten Straßen wurden bereits oberflächliche Schäden festgestellt, die einen erhöhten Unterhaltungsaufwand erzeugen. Durch Risse, defekte Fugen, Fehlstellen, Aufbrüche, Leitungsverlegungen und Setzungen entstehend darüber hinaus Geräusch- und Erschütterungsemissionen, die durch eine Sanierung vermieden bzw. deutlich vermindert werden können.

Des Weiteren hat sich herausgestellt, dass ein sehr hoher Anteil der Straßenabläufe stark bis sehr stark geschädigt ist und dringend saniert werden muss. Diese Arbeiten werden im Zuge der Deckensanierung parallel bzw. zeitnah vorauslaufend durchgeführt.

### Ziele:

Durch die Deckensanierung soll die grundhafte Wiederherstellung der Straße um mindestens 10 Jahre verschoben werden. In dieser Zeit kann der Unterhaltungsaufwand deutlich vermindert werden. Durch die homogene Decksicht wird die Befahrbarkeit und Sicherheit (Griffigkeit, Wasserablauf, Sichtbarkeit etc.) verbessert sowie Emissionen (Schall, Erschütterungen) vermindert. Darüber hinaus wird das Stadtbild nachhaltig verbessert. Nach ca. 8 Jahren Liegedauer der sanierten Straßendecken erfolgen weitere Untersuchungen, die die Restliegedauer der Straße ermitteln.

Die Straßen, die in den beiden folgenden Jahren saniert werden, finden Sie einschließlich einer Kostenübersicht im Anhang.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Mawa</b> 28.10.2012 11:19 ID:985	Dadurch kann der Unterhaltungsaufwand durch die Städtischen Betriebe rapide gesenkt werden und evtl. auchg dei Abschreibungszeit der Straßen in Einzelfällen verlängert werden, was den konsumtiven Haushalt entlasten würde.

## Investition #3942 :Ausbau Krischerstraße (Rathausplatz-Kirchstraße)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 13:23	+20 - 4 = 16	3942

Die geplante Aufwertung der Innenstadt im Rahmen des Förderprogramm "Aktive Stadtzentren" findet mit der Umgestaltung der Krischerstraße von Alte Schulstraße bis Lindenstraße sowie des Stadteinganges an der Rheinpromenade ihren Abschluss. Ziel ist die Erreichung der Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Einkaufsqualität durch die Schaffung eines Boulevards. Darüber hinaus soll der Stadteingang an der Rheinpromenade aufgewertet werden. Die Planung wird im Rahmen eines konkurrierenden Gutachterverfahren mit Bürgerbeteiligung erstellt. Damit 2013 bereits mit den Vorbereitungen begonnen werden kann, wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.170.000 € eingestellt.

## Investition #3943 :Erneuerung Kanal am Sportplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 13:24	+12 - 1 = 11	3943

Die Kanalisation in der Straße Am Sportplatz ist zwischen Monheimer Straße und Schellberg in 2. und 3. Priorität überlastet. Hierdurch kann es bei Starkregenereignissen zu Überflutungen kommen. Die vorhandene Kanalisation DN 300 soll durch Kanalrohre DN 500 und DN 600 ersetzt werden. Die Maßnahme wird mit 650.000 € veranschlagt.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Baumberger</b> 25.10.2012 07:49 ID:957	Eine absolut sinnvolle und notwendige Investition.( Da Starkregenereignisse möglicherweise in Zukunft zunehmen)



## Idee #3961 :Radwege in Monheim

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
O.D.	24.10.2012 17:59	+19 - 5 = 14	3961

"Wer sein Rad liebt, der schiebt?" - so jedenfalls kommt man sich auch am neu gestalteten Busbahnhof vor, an dem es zwar ringsum Fahrradständer gibt, bei dem aber an fahrende Radfahrer wohl nicht gedacht wurde - oder zumindest nur daran, dass sie auf der Straße fahren sollen...

Auch an anderen Stellen in Monheim ist wenig von einem tragfähigen Radwegekonzept zu erkennen - mal gibt es Radwege, mal keine, mal nur stückchenweise.

Insbesondere in einer "Hauptstadt des Kindes" sollte auch für Kinder, die nicht mehr auf dem Gehweg fahren dürfen an ein sicheres Vorwärtskommen mit dem Rad gedacht sein!

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Lineal</b> 07.11.2012 18:52 ID:1025	Radwege zu den S-Bahnen verbessern! Busbahnhof: Die neuen Fahrradständer sind formschön designed, aber wenig funktionell: Wessen Fahrradrahmen ist schon so groß, dass die horizontale Stange des Fahrradständers vom Bügelschloss erreicht werden kann? (Leider sind die Fahrradständer nicht überdacht.)
<b>Monheimer</b> 09.11.2012 19:46 ID:1052	Die Radwege sind auf jeden Fall deutlich verbesserungsfähig. z.B. erst gibt es da einen brauchbaren Radweg parallel zur Oranienburger Str. und dort, wo es eng wird (am Kreisverkehr) werden alle Radler auf die Straße geschickt. Weitere Negativbeispiele: Heerweg, diverse Bushaltestellen, Busbahnhof

### Stellungnahme der Verwaltung

Fahrräder sind Fahrzeuge im Sinne der Straßenverkehrsordnung (StVO). Nach § 2 Abs. 1 Satz 1 StVO **müssen** Fahrzeuge die Fahrbahn benutzen. Das gilt überall dort, wo keine benutzungspflichtigen Radwege angeordnet sind.

Sehr zeitnah soll jedoch das gesamte Monheimer Radwegenetz in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Aufsichtsbehörde in Mettmann untersucht werden. Ziel ist die überwiegende Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht. Diese soll nur noch an sehr verkehrsreichen Straßen aufrecht erhalten werden.

Ggf. ergibt diese Untersuchung auch Handlungsbedarf hinsichtlich der besseren Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn und führt dann zu der jeweiligen örtlichen Situation angepassten Maßnahmen.

Bei den Anlagen rund um das neue Monheimer Tor handelt es sich um Gehwege, die nicht durch Radfahrer befahren werden dürfen. Es ist zumutbar, dass der Radfahrer vom dem jeweils nahen Fahrbahnrand zur Abstellanlage das Rad schiebt.

## Idee #3962 :Vorfahrtsregeländerung Wiener Neustädter Str.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
DerBaumberger	24.10.2012 20:01	+9 - 5 = 4	3962

Bedingt durch die Nähe zu Kindergarten, Bezirkssportanlage, Wasserskianlage, Bowlingcenter, Fastfoodketten und demnächst auch zu einem Discounter ist die Wiener Neustädter Str. eine von Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrzeugen viel benutzte Strasse. Trotz einer bestehenden 30 Zone kann hier von Verkehrsberuhigung und Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer kaum die Rede sein. Auch die Bewohner des Gertrud Borkett Hauses können hier von ein Lied singen. Deshalb sollte man über eine Vorfahrtsregeländerung von der Vorfahrtsberechtigung in eine rechts vor links Regel.nachdenken. Durch diese Maßnahme würde die 30 Zone auch wieder eine sein.

### Stellungnahme der Verwaltung

Es ist richtig, dass in 30er-Zonen grundsätzlich die Verkehrsregel "rechts vor links" gilt. Eine Ausnahme gilt allerdings dann, wenn Belange des Buslinienverkehrs dessen Vorfahrt erfordern. Dies ist auf der Wiener-Neustädter-Straße der Fall. Auch im Sinne der Förderung des ÖPNV möchte die Verwaltung daher an der bestehenden Regelung festhalten.

Untersuchungen über die gefahrenen Geschwindigkeiten zeigten bisher keine signifikanten Auffälligkeiten.

## Idee #3964 :Zebrastreifen / Übergang f Fußgänger

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	24.10.2012 20:59	+7 - 13 = -6	3964

1.) Hauptstrasse/Thomasstraße oder 2.) Ecke Verresberger Str / Garather Weg oder  
3.) an der Kreuzung Haupt/Thomas/Schwanenstr

Oft überqueren Menschen die dicht befahrene Straße &#39;Garather Weg/ Thomasstraße&#39; (ein Unfall ist kürzlich erst passiert), zumal hier an einer Stelle Apotheke und Ärzte angesteuert werden, dicht daneben ein Schulweg der Grundschüler verläuft, und schon desöfteren vorn an der Kreuzung Haupt/Thomas/Schwanenstr. Menschen kurz vor meinem Auto herübereilten, die den Weg nicht anders überqueren konnten.

Daher: Anregung, eine Ampel oder zumindest einen Zebrastreifen einzubauen!!

Es gibt leider nur einen Ampel- Übergang am Moosweg und dann in ca. 1,2 km keinen einzigen! Desweiteren: Selten wird die Geschwindigkeit von 50 km/h eingehalten.

[Sehr geehrte Stadt, an Sie meine Bitte, dies Anliegen an den Kreis, dem die Straße gehört, weiterzuleiten!! Danke.]

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Baumberger</b> 25.10.2012 08:02 ID:958	Die Strasse ist weder zu breit noch zu befahren, als dass man sie nicht mit den Grundkenntnissen, die ich vor 40 als Grundschüler gelernt habe, überqueren könnte.
<b>Mawa</b> 28.10.2012 11:17 ID:984	Besser als Zebrastreifen sind Überquerungshilfen. Beim Anlegen eines neuen Zebrastreifens muss auch die dazugehörige Straßenbeleuchtung verbessert werden, da dann auf die DIN-Norm abgestellt werden muss

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Auf der Thomasstraße befindet sich im Nahbereich der Kreuzung Hauptstraße eine Mittelinsel (=Querungshilfe). Von daher ist eine weitere Querungshilfe in Form eines Zebrastreifens (Fußgängerüberweg) ca. 20 m davon entfernt nicht zulässig. Kürzlich durchgeführte Verkehrsmessungen auf der Thomasstraße (Dauer 1 Woche) ergaben, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h vom weit überwiegenden Teil der Kraftfahrer eingehalten wird. Die festgestellten Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit lagen fast ausschließlich im Verwarngeldbereich. Einen akuten Handlungsbedarf sieht die Verwaltung daher nicht.

## Idee #3970 :Kostenreduzierung bei der Straßenbeleuchtung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
ering	25.10.2012 09:34	+18 - 3 = 15	3970

An vielen Straßen, insbesondere in den Neubaugebieten ist - bedingt durch die große Anzahl an Straßenlaternen - eine fast taghelle Beleuchtung auch bei Nacht gegeben. M. E. lohnt es sich, darüber nachzudenken, die Beleuchtung zu bestimmten Zeiten teilweise beispielsweise durch Abschalten jeder 2. Laterne zu reduzieren. Hierdurch würde sich auch der Wartungsaufwand verringern.

Der jährliche Aufwand von 220000 Euro könnte dadurch um bis zu 20% reduziert werden.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Mawa</b> 28.10.2012 11:15 ID:983	Der Wartungsaufwand wird sich dadurch nicht verringern, sondern nur die Stzromkosten.
<b>Rheinlaender</b> 29.10.2012 08:20 ID:992	Wichtiger ist es die vielen maroden veralterten Leuchten gegen moderne Systeme zu tauschen (nicht nur LED!) Diese haben eine automatisierte Nachtabsenkung von 50% die bereits eingebaut ist ! "0" Wartung mehr aber 50% Energieersparnis!!
<b>Monheimer</b> 09.11.2012 19:48 ID:1053	Ich schließe mich dem Rheinlaender an.

## Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Monheim am Rhein arbeitet bereits seit Jahren kontinuierlich an der Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung. Es ist im Rahmen des jährlich durchgeführten Blockaustausches auch für 2013 geplant, weiter in den Umbau der Beleuchtung zu investieren:

- Alle Masten über 6,5m Höhe werden mit Warmlicht mit max. 70 W NAH (Natrium-Dampflampen) umgebaut.
- Viele der aktuell erneuerten Lampenköpfe mit heutiger Standardtechnik lassen sich auf LED umrüsten.
- Masten unter 6,5m Höhe werden im Bestand während der Wartung von 70 W auf 50 W umgerüstet. Bei Neubauten wird dies bereits konsequent umgesetzt.
- Sonderumbaumaßnahmen mit LED werden zunächst genutzt, um z.B. alten Kugelleuchten oder Pilzleuchten in Grünanlagen, an Radwegen und in Anliegerstraßen von jeweils von 70 W auf 39 W oder von 50 W auf 20 W zu reduzieren. Dies dient auch der Erprobung der LED-Lichttechnik.
- Bei allen Umbauten wird - sofern technisch machbar - immer eine Nachtabenkung (Dimmung der Lichtleistung von z.B. 70 W auf 50 W oder von 50 W auf 35 W) eingebaut.
- Die Ausschaltung von jeder zweiten Lampe ist nicht sinnvoll, da hier große Nachteile durch den ungünstigen Wechsel von Hell- / Dunkelbereichen entstehen (Verkehrssicherheit). Umrüstkosten stehen zudem der möglichen Stromersparnis entgegen. Des Weiteren werden solche Maßnahmen in der Bevölkerung sehr kontrovers gesehen.

Durch diese Maßnahmen kann in den nächsten 5 Jahren zwischen 30 % und 40% der Stromkosten eingespart werden. Es wird jedoch noch eine ganze Weile dauern, bis auf die einheitliche Lichtfarbe weiß umgerüstet wird. Bis dahin kann es vorkommen, dass weißes und gelbes Licht uneinheitlich in Straßenzügen leuchtet.

## Idee #3981 :Sommerbegrünung verbessern -Centerbogen-Rathausplatz -Eierplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Rheinlaender	29.10.2012 09:20	+17 - 2 = 15	3981

Die in diesem Jahr erstmalig aufgestellten Blumensäulen waren einfach sehr schön. :-))  
Ebenso die neuen Bäume und Hecken oder auch die farbigen Lichteffekte in der Nacht machen den Platz nun erst "wohnlich".

Auch dadurch bekommt der Bereich am neuen BBHF erst eine echte Aufenthaltsqualität.  
Ich würde mir wünschen das in 2013 um das Rathaus herum und auf dem sehr tristen Eierplatz noch viel mehr von den großen Blumensäulen im Sommer stehen.

Stichwort dazu: "Monheim blüht auf"..und nicht nur finanziell.°!

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung freut sich über das Lob hinsichtlich der Möblierung und Begrünung des Centerbogens.

Auch für 2013 ist hier wieder die Aufstellung von Blumenpyramiden geplant. In wie weit dies auf weiteren, städtischen Plätzen ausgeweitet werden soll, wurde noch nicht entschieden. Hierfür wären auch mehr Haushaltsmittel notwendig (die Miete von 7 Blumenpyramiden für ca. 8 Monate kostet rd. 3.600,- €).

Für Neubaumaßnahmen (z.B. Rathausvorplatz) ist die Ausstattung mit Effektbeleuchtung eingeplant, die abhängig von der Lage in angemessener Weise und unter Beachtung wirtschaftlicher Überlegungen installiert werden soll.

## Idee #3986 :Sicherheit in "Spielstraßen"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Rheine	02.11.2012 23:15	+7 - 3 = 4	3986

Zahlreiche Anlieger (Eltern) von unterschiedlichen verkehrsberuhigten Bereichen (sog. Spielstraßen) im gesamten Stadtgebiet sind seit Jahren unzufrieden mit der Gestaltung / Beschilderung dieser Flächen, die teilweise auch den ungeeigneten Charakter von Durchgangsstraßen haben.

Dies kommt u. a. auch im Mängelmelder auf dieser Plattform zum Ausdruck. Anstatt einzelne Bürger mit ihrem Anliegen um mehr Sicherheit in Spielstraßen zu Gunsten der Kleinsten mit Allgemeinplätzen stetig abzuweisen, sollte ein Forum aus Eltern, Fachleuten und Verwaltung eingerichtet werden, welches Möglichkeiten zu sicherheitsrelevanten Verbesserungen diskutiert und Umsetzungen erarbeitet.

Die Hauptstadt des Kindes sollte auch einen Blick in die Nachbarstädte des eigenen Kreises werfen, um erkennen zu können, wie solche Bereiche tatsächlich verkehrsberuhigt gestaltet werden können. Hierbei kann nicht das Kriterium der freien & schnell befahrbaren Rettungswege als alleiniges Merkmal der Gestaltung im Vordergrund stehen. Einfache bauliche Veränderungen, wie Schwellen, Kübel oder Piktogramme auf dem Boden sind auch grundsätzlich vereinbar mit den einschlägigen Vorschriften. Ebenso ist eine Redundanz von Verkehrszeichen (Zusatzbeschilderungen) möglich und erlaubt! Rundschreiben an Bewohner, die zur angepassten Fahrweise auffordern, greifen aus versch. Gründen zu kurz und werden sicherlich nicht von den Kurier-/Paketfahrern der Logistikfirmen gelesen bzw. befolgt!

### Kommentare

Autor	Kommentar
WST 12.11.2012 10:40 ID:1062	Gute Idee/Ansatzpunkt, dürfte aber leider hier in Monheim schwer umsetzbar sein

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Sicherheit an Spielstraßen ist in einem hohen Maße von der Akzeptanz des niedrigen Geschwindigkeitsniveaus („Schrittgeschwindigkeit“) durch die Nutzer abhängig. Untersuchungen und Kontrollen haben immer wieder gezeigt, dass es nicht der verhältnismäßig kleine Anteil externer Nutzer ist, die hiergegen verstoßen, sondern dass es viel mehr die Anwohner der Spielstraßen selbst sind, die sich nicht oder nur unzureichend an die Geschwindigkeitsregelungen halten.

In begründeten Fällen wird die Verwaltung jedoch die stadteigenen Geschwindigkeitsmess- und Zählgeräte zur Überprüfung einsetzen und ggf. Maßnahmen einleiten.

Die grundlegende Notwendigkeit, an Spielstraßen Maßnahmen einzuleiten, kann die Verwaltung hingegen nicht erkennen.

## Idee #3996 :Garather Weg muss durchlässiger werden.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Powerjoe75	07.11.2012 12:25	+5 - 5 = 0	3996

Der Garather Weg stellt eine der Hauptausfallstraßen richtung Düsseldorf dar. Besonders behindernd ist die dortige Parkregelung, die dazu führt, dass der Verkehr ständig stockt.

Die Bürgersteige sollten etwas schmaler gestaltet werden und Parkbuchten entstehen, damit der Verkehr durchlässiger wird.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Frank</b> 07.11.2012 16:34 ID:1022	Macht man diese Straße "durchlässiger" wird sie zu einer schönen Rennstrecke. Und dafür Bürgersteige schmaler machen???
<b>WST</b> 12.11.2012 10:38 ID:1060	Statt teurer Verbreiterung und Herabsetzung der Sicherheit, besser als Autofahrer 1,5 Minuten mehr Zeit im Vorfeld einplanen!

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Beim Garather Weg handelt es sich um eine Kreisstraße (K 13). Straßenbaulastträger ist hier nicht die Stadt Monheim am Rhein sondern der Kreis Mettmann. Dieser ist für evt. Umbauarbeiten zuständig.

Die Aufweitung der Straße oder die Verhängung von Halteverbotszonen wird von der Verwaltung kritisch gesehen, da dadurch tendenziell auch das Geschwindigkeitsniveau angehoben wird. Dies wird von Anwohnern, Nutzern, der Polizei und auch der Verwaltung kritisch gesehen (vgl. auch Kommentar). Die jetzige Verkehrssituation hat sich aus Sicht der Verwaltung bewährt.



## Idee #3997 :Kürzere 30er-Zonen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Powerjoe75	07.11.2012 12:28	+3 - 13 = -10	3997

30er-Zonen sollten sich auf wirklich gefährdende Bereiche beschränken, damit deren Akzeptanz steigt.

Es ist wenig sinnvoll, dass z. B. die Hauptstr. in Baumberg bis zur Stadtgrenze auf 30 km/h beschränkt ist

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Frank</b> 07.11.2012 16:49 ID:1023	Das z.B. die Hauptstrasse in Baumberg bis zum Ortsende auf 30km/h beschränkt ist, ist richtig. Als Radfahrer muss man die Strasse queren, wenn man den Radweg Richtung Bürgel benutzen will. Außerdem kann es nicht sein, dass Autos generell durch solch eine Lösung bevorteilt werden.
<b>Monheimer</b> 09.11.2012 19:37 ID:1051	30er Zonen sind eine gute und vernünftige Sache.. Noch besser wäre es, wenn Autofahrer diese auch beachten würden. Fußgänger und Radfahrer werden dann weniger gefährdet.
<b>Aue_38</b> 15.11.2012 16:55 ID:1069	Ganz klar: NEIN Kürzere 30er-Zone bedeutet de facto Tempo 55-60 km/h

**Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.**

## Idee #3999 :Radwege zu weiterführenden Schulen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Lineal	07.11.2012 19:08	+4 - 1 = 3	3999

Schüler sind die größte Gruppe der Radfahrer, die außerdem zu bestimmten Zeiten in großen Gruppen auftreten (Schulanfang, Schulschluss).

Die Radwege zum Schulzentrum am Berliner Ring sind völlig unzureichend.

Stadtauswärts endet der Radweg des westlichen Bürgersteigs direkt hinter der Real- / Sekundarschule.

Die Radwege auf den Bürgersteigen sind mit Laternenmasten bestückt, zusätzlich Verkehrszeichen. Wenn dann noch Plakate an selbigen befestigt sind, ist die Benutzung noch weiter eingeschränkt.

Durch die zusätzlichen Einmündungen zu den Parkplätzen / Parkhäusern sind in letzter Zeit weitere Gefahrenstellen entstanden.

Die Radwegführung vor der Raiffeisenbank hinter dem OHG ist abenteuerlich zur Querung der Delitscher Straße.

Die Querung des Radweges Heerweg über den Berliner Ring sollte entschärft werden.

Bei allen aufgeführten Stellen ist unbedingt Handlungsbedarf - bevor es zu einem schweren Unfall kommt.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Führung der Radwege soll generell in Monheim besser untersucht werden. Hier wird auch die Mitarbeit der Polizei vertieft. In einem weiteren Schritt soll voraussichtlich in 2013 durch Beauftragung eines unabhängigen Gutachters die Situation in Monheim eingehend untersucht werden.

## Idee #4002 :südlicher Bürgersteig an der Niederstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Berlinerin	08.11.2012 12:38	+4 - 1 = 3	4002

Der Bürgersteig ist fast zur Hälfte als solcher kaum noch zu benutzen. Die Gehwegplatten werden durch Baumwurzeln hochgedrückt oder fehlen ganz. Es sind jede Menge Stolperstellen entstanden. An manchen Stellen ist der begehbare Bereich so schmal, dass kein Kinderwagen hindurch passt. Hier sollte dringend grundsaniert werden.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Gehwege auf der (westlichen) Niederstraße werden aus Sicht des Straßenbaulasträgers ausreichend unterhalten und sind damit nutzbar. Das Wachstum der dort befindlichen Bäume sorgt jedoch immer wieder für Schäden am Gehweg. Diese können nicht dadurch behoben werden, dass die Platten wieder neu verlegt werden, sondern es wird eine sogenannte „wassergebundenen Wegedecke“ (wie z. B. Wege in Grünanlagen) saniert.

Für die Folgejahre werden jedoch schon Planungen für eine grundsätzliche Verbesserung der Straßen- und Wegesituation an der westlichen Niederstraße in Angriff genommen.

## Idee #4014 :Markierung von Sperrflächen im Mündungsbereich Tannenstraße/Lindenplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
KaBe	16.11.2012 18:51	+1 - 0 = 1	4014

Die Mündungsbereiche Tannenstraße/Lindenplatz und Lindenplatz/Lindenstraße sind die meiste Zeit so extrem und verkehrswidrig zugeparkt, daß ein gefahrloses Abbiegen nicht möglich ist, weil man keinerlei Einblick in die Straße hat und zudem oft die 30er-Zone und Rechts-vor-links-Regelung nicht beachtet wird. Ich habe starke Bedenken, daß hier im Notfall die Feuerwehr mit einem großen Löschzug überhaupt durchkäme. Dem könnte man einfach Abhilfe schaffen, indem man diese Bereiche wie bereits im Mündungsbereich Lindenplatz/Mittelstraße geschehen mit schraffierten Sperrflächen markiert.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung wird die geschilderte Situation gemeinsam mit der Feuerwehr prüfen und ggf. Maßnahmen einleiten, wenn die Feuerwehr den Bedarf an Sperrflächen an den beschriebenen Stellen anmeldet.

## Idee #4015 :Rückstau nach Monheim rein auflockern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	16.11.2012 21:54	+1 - 0 = 1	4015

Alle Berufspendler werden jetzt wissen wovon ich sprech, egal ob man Richrat oder Langenfeld abfährt um nach Monheim reinzukommen, man hat zur Rush Hour keine Wahl, man steht uns steht und steht.

Entweder müssen die Ampelschaltungen korrigiert werden, oder aber man sollte überlegen, ob man am Bowlingcenter, nicht nur links zum Bowling und nach Ecolab gelangt, sondern auch noch eine Möglichkeit einräumt iwie bei Ooko rauszukommen, um den Knoten hinter Baumberg aufzulockern.

Das kann auch fpr die Umwelt nicht gut sein, wenn jeden Tag die Autos an beiden Strassen stop and go fahren. Von der Ausfahrt Baumberg bis Baumberger Chaussee bei Poko braucht man locker 30 min und das gleich gilt für die Ausfahrt Langenfeld bis Hotel am Wald :-)

### Stellungnahme der Verwaltung

Der Verwaltung sind die geschilderten Verkehrssituationen hinlänglich bekannt und wird daher kontinuierlich überwacht.

Monheim am Rhein ist leider nur über zwei leistungsfähige Straßen (Opladener und Berghausener Straße) zu erreichen. Die Verkehrsbelastung ist hier jedoch so hoch, dass die theoretische Leistungsfähigkeit der Straßen erreicht wird. Hinzu kommt, dass diese Straßen nicht der Stadt Monheim gehören, sondern in der Straßenbaulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW stehen. Maßnahmen dürfen daher nur durch den Landesbetrieb durchgeführt werden.

Auf der Opladener Straße ist man dem Verkehrsproblem bereits 2009 durch die Einrichtung einer Ampelkoordinierung nachgekommen, die mithilfe, Verkehrsspitzen besser abzufedern. In den verkehrsreichen Zeiten von November bis Februar kommt es leider gelegentlich immer noch zu Rückstauerscheinungen, bei denen trotz optimierten und verlängerten Grünzeiten auf der Haupttrichtung der Verkehr teilweise nicht zeitnah abgeleitet werden kann. Der Rückstau entsteht jedoch auch durch das Verhalten der Fahrzeugführer, die die vorhandene Grünzeiten nicht konsequent nutzen (große Lücken, verzögertes, langsames Anfahren, Unaufmerksamkeit).

Für die bisher lichtsignaltechnisch unkoordinierte Berghausener Straße wird zur Zeit auf gemeinsamer Initiative der Städte Langenfeld und Monheim eine Koordinierung von insgesamt 8 Lichtsignalanlagen zwischen Baumberger Chaussee und Elisabeth-Selbert-Straße geplant. Die Umsetzung erfolgt durch den zuständigen Landesbetrieb, der den Bau - sofern die Haushaltsmittel im Landeshaushalt genehmigt werden - schon für 2013 in Aussicht gestellt hat. Hier soll durch die Koordinierung und Neuerrichtung von Anlagen sowie ggf. durch kleinere bauliche Eingriffe an den Autobahnauffahrten der Verkehrsfluss verbessert werden.

Eine Bypasslösung, wie in der Idee beschrieben, wurde bereits vor Jahren geprüft. Diese kann seit dem Bau von POKO nicht mehr umgesetzt werden.

# Wirtschaftsförderung und Stadtplanung

**Stand 17.11.2012**

Der Bereich 61 Wirtschaftsförderung und Stadtplanung umfasst die Abteilungen Stadtplanung, Wirtschaftsförderung und Bauaufsicht. In der Abteilung Stadtplanung (Produkte: Stadtmarketing und Stadtentwicklung, Bebauungsplanung, Umweltangelegenheiten und Katastertechnische Information) werden vor allem Fragen zur räumlichen Stadtentwicklung und der Verteilung der räumlichen Nutzungsansprüche von z. B. Gewerbe, Wohnen, Einzelhandel, Standorte für Schulen und Kindergärten, Verkehrsflächen, Grünflächen wie Parks und Gartenanlagen usw. bearbeitet. Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche müssen im richtigen Verhältnis zueinander und unter Beachtung vieler anderer fachgesetzlicher Rahmenbedingungen im Stadtgebiet richtig verortet und platziert werden. Mit der Aufstellung von Bebauungsplänen werden dabei die Nutzungen konkretisiert und die weitere bauliche Entwicklung in der Stadt vorbereitet und umgesetzt. Die Abteilung Wirtschaftsförderung (Produkte: Wirtschaftsförderung und Citymarketing) akquiriert neue Unternehmensansiedlungen und betreibt die Bestandspflege der vorhandenen gewerblichen Betriebe. Ziel ist dabei, die ökonomische Basis der Stadt zu erhalten und auszubauen. Im Weiteren soll über das Citymarketing die Einzelhandelsentwicklung und Versorgung im Monheimer Stadtgebiet vorangebracht werden, da die Einzelhandelsausstattung im Stadtgebiet wesentlich zur Attraktivität und Image des Wohnstandortes beiträgt. In der Abteilung Bauaufsicht (Produkte: Bauaufsicht und Denkmalpflege) werden insbesondere Bauanträge beschieden und damit das Baugeschehen vor Ort entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geregelt und überwacht.

Haushaltsentwurf für den Bereich (pdf)  
Mehr Infos zum Bereich "Wirtschaftsförderung und Stadtplanung"

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	621
<b>Ideen</b>	9
<b>Kommentare</b>	14
<b>Stimmen</b>	157

## Highlight #3924 :Masterplan Rheinvorland

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:16	+19 - 6 = 13	3924

Die Anbindung der Stadt an den Rhein ist eines der zentralen Themen in der Stadtentwicklung. In den aktuellen fünf strategischen Zielen des Rates spiegelt sich die Bedeutung dieses Themas für die Stadt wieder:

Ziel 3:

„Die Stadt Monheim am Rhein nutzt ihre naturräumliche Lage am Rhein, um lebens- und sehenswerter zu werden“.

Seit jeher prägt der Rhein Landschaft, Besiedlung und Leben im Gebiet der heutigen Stadt. Die enge Beziehung von Stadt und Strom findet seit 1994 im Namen „Monheim am Rhein“ ihren unmittelbaren Ausdruck. Wirtschafts- und Siedlungsgeschichte von Monheim am Rhein sind mit dem Fluss unauflösbar verbunden.

Die Lage der Stadt an einer der bedeutendsten Binnenwasserstraßen Europas und zentral im Ballungsraum „Rheinschiene“ bietet im Vergleich zu anderen Städten ein großes Entwicklungspotenzial, das bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist.

Mit dem oben genannten strategischen Ziel werden u.a. folgende Perspektiven verknüpft:

Einbeziehung des Kultur- und Landschaftsraumes Rhein als positiver Standortfaktor  
 Verknüpfung der Siedlungsbereiche mit dem Freiraum  
 Ausbau von Strategien entlang und quer zur Rheinschiene  
 Gestaltung der Übergänge zwischen bebauten Ortsrändern und freier Landschaft.

Diese Perspektiven bilden die Basis für weitere planerische Entscheidungen der Stadt Monheim am Rhein. Es gab und gibt immer wieder Einzelprojekte in diesem Zusammenhang und in diesem Landschaftsraum:

1. Bereits in den Jahren 2002 – 2011 hat die Stadt konkrete Planungen westlich der Bleer- / Kapellenstraße umgesetzt (Euroga, Landschaftspark Rheinbogen), um die Stadt näher mit dem Rheinvorland zu verbinden. Weitere Entwicklungen an der Rheinfront sind die Entwicklung des Rheinradweges als europäischer Wanderweg, die neue Bebauung an der Aalräucherei in Baumberg, die Gestaltung der Rheinpromenade am Gewerbegebiet Rheinpark und zuletzt das laufende Gutachterverfahren zum Stadteingang Krischerstraße an der Rheinseite. Ebenfalls soll hier auf das Projekt „Auenblicke“ der biologischen Station in der Urdenbacher Kämpfe hingewiesen werden.

2. Mit dem „Masterplan Rheinvorland“ sollen alle diese Einzelprojekte in einem umfassenden Plan gebündelt und miteinander vernetzt werden.

3. Ganz wesentlicher Bestandteil dieser Gesamtschau ist damit die Vernetzung von Landschaft und Siedlungsraum. Die Entwicklung von Natur und Landschaft ist in einem „Masterplan Rheinvorland“ einzubeziehen und soll gestärkt werden.  
 Mit dem „Masterplan Rheinvorland“ soll eine gemeinsame Vision für die künftige Entwicklung des Rheinvorlandes geschaffen werden.

Kosten:

1. Personaleinsatz Verwaltung (ca. 250 Std.): 20.000,00 €  
 2. Externe Gutachterkosten: ca. 10.000,00 €  
 Summe 30.000,00 €

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Lineal</b> 07.11.2012 18:55 ID:1026	Passt die geplante Fest-/ u. Feierhalle in den Masterplan Rheinvorland? Warum wird die Halle nicht an den Kielsgraben verlegt? Autoverkehr, Parkmöglichkeiten, Lärm... alles ist dort möglich
<b>schewing</b> 07.11.2012 19:57 ID:1033	Wie passen die Planungen zur Stadthalle zum Masterplan? Eigentlich gar nicht!
<b>Daddy13</b> 08.11.2012 14:15 ID:1044	Problem auch aus meiner Sicht: 1.) die "Stadthalle". Wie passt dieser Klotz am geplanten Standort zum Masterplan? Gar nicht ! 2.) Und 6 Luxus-EFH in Baumberg direkt am Rhein statt Anziehungspunkt u. Freizeitmöglichkeit für Hunderte in einer neu konzipierten Aalräucherei? Blöder Masterplan.
<b>karinbakker</b> 15.11.2012 12:54 ID:1066	Masterplan Rheinvorland ganz konkret: Dazu paßt das Projekt "Grüne Acht", das schon 2006 Thema auf der Jahrestagung des Zielk. war. Neu:Bürgerinnen geben Anregungen für generationenübergreifende Freizeitmöglichkeiten ohne die "grüne" Landschaft zu zerstören.



## Highlight #3925 :Bauleitplanverfahren Baumberg-Ost

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:18	+14 - 9 = 5	3925

Zur Aufschließung weiterer Wohnbaugebiete im Bereich Baumberg-Ost und zur kleinräumigen Verlagerung der Bezirkssportanlage an der Bregenzer Straße in das nordöstlich gelegene Plangebiet ist die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 63B – Waldbeerenberg erforderlich. Mit der kleinräumigen Verlagerung der Bezirkssportanlage kann zum einen dieselbe im räumlichen Zusammenhang mit dem angrenzenden Siedlungsgebiet erhalten werden und zum anderen wird es hierdurch möglich, die bisherige Gemeinbedarfsfläche an der Bregenzer Straße optional für weitere Wohnbebauung zu nutzen. Hinzu kommt die Ausweisung eines weiteren kleinen Baugebietes mit ca. 100 Wohneinheiten (BP 63 Waldbeerenberg) außerhalb des bisherigen Siedlungsraumes.

Die Aufschließung dieser kleineren Baugebiete soll den zunehmend angespannter werdenden Wohnimmobilienmarkt in Monheim entspannen. Der bis zum Jahr 2020 prognostizierte Wohnungsmehrbedarf für das Stadtgebiet von Monheim beträgt nach mehreren übereinstimmenden Gutachten ca. 1.500 Wohneinheiten. Dieser Wohnungsmehrbedarf geht weit über das hinaus was durch noch nicht bebaute Areale im Siedlungsraum zur Verfügung gestellt werden könnte und über das noch verfügbare Baulückenpotenzial. Um so dringlicher ist das Planvorhaben für die weitere Wohnraumversorgung in Monheim. Die Planung berücksichtigt dabei das Ziel aus dem vom Rat beschlossenen Sportstättenkonzept eine Sportstätte, Kampfbahntyp C, im östlichen Siedlungsbereich des Stadtteils Baumberg zu erhalten.

Kosten:

1. Personaleinsatz Verwaltung FNP ca. 300 Std., entspricht ca. 15.000,00 €
  2. Personaleinsatz Verwaltung BP 63 B Waldbeerenberg, Stundenaufwand ca. 1.200 Std., entspricht ca. 60.000,00 €
  3. Finanzmittel für die Vergabe externer Gutachten, ca. 25.000,00 €
- Summe 100.000,00 €

Erlöse:

1. Aufschließung von Nettobauland im Eigentum der Stadt in Höhe von ca. 16.500 m<sup>2</sup>, kalkulierter Nettoerlös pro m<sup>2</sup> Nettobauland von ca. 150,00 € pro m<sup>2</sup> (16.500 m<sup>2</sup> x 150,00 €)
- Summe: 2.475.000,00 €

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 24.10.2012 20:42 ID:950	Weitere Flächenfraß-Maßnahme. Weil jeder Einzelne mehr Platz benötigt? Wie paßt das zum neuen, tollen Klimakonzept der Stadt? Baumberg ist sehr zugebaut worden in den letzten Jahren...
<b>Monheimer17</b> 28.10.2012 17:29 ID:987	Wenn in Monheim in 10 Jahren nicht nur ältere Menschen leben sollen, müssen Familien mit Kindern in die Stadt gelockt werden. Das ist auch für das soziale Gleichgewicht der Stadt enorm wichtig. Ein Negativ-Beispiel: Velbert im Nordkreis, die haben genau diese Entwicklung verschlafen!

## Highlight #3926 :Citymarketing

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:19	+18 - 4 = 14	3926

Der Rat der Stadt Monheim am Rhein hat für das neue Citymarketing ab dem Jahr 2013 jährlich ein Volumen von 200.000 Euro bereit gestellt. Mit dem Beschluss und der neuen Haushaltssituation ist die Stadtverwaltung in die Lage versetzt, ein nachhaltiges Citymarketing mit neuen Aufgaben und dem dafür erforderlichen Personal zu entwickeln.

In der Ratssitzung am 26.09.2012 soll das Konzept zum neuen Citymarketing beschlossen werden, das folgende Ziele und Aufgaben beinhaltet:

### Ziele:

Stärkung des Handels und der Gastronomie in der Monheimer Innenstadt und den zentralen Versorgungsbereichen in Baumberg

Aufbau einer Tourismusförderung und Ausbau der touristischen Potenziale

Förderung von gemeinschaftlich getragenen Events und Aktionen

### Aufgaben

1. Verbesserung der Angebote in der Innenstadt und der zentralen Versorgungsbereiche in Baumberg

Ladenflächenmanagement zur Stärkung des Branchenmixes:

a.) Akquise von neuen Handelsangeboten, b.) Aufbau und Pflege eines Eigentümersnetzwerkes,

c.) Beratung und Unterstützung von Mietern und Eigentümern, d.) jährliche Aktualisierung und Überführung der Daten des Ladenflächenmanagements ins Geo-Informationssystem

(GIS)Regelmäßige Durchführung von Eigentümerveranstaltungen

(Eigentümersnetzwerk)Mitwirkung beim Immobilienservice (Kommunales Immobilienportal/ KIP) im Bereich Handel, Gastronomie, Dienstleistung, das Ende 2012 eingeführt werden sollDurchführung des „Runden Tisches Einzelhandel“ Kooperationen wie z.B. Einzelhandelsfrühstück, Umfragen und Innenstadt-Exposé mit IHK und Einzelhandelsverband

2. Tourismusförderung

Erstellung eines Tourismus-Konzepts (Analyse, Potenziale und Maßnahmenplan)Aufbau einer Touristeninformation (z. B. digitale Informationssäule, Wege mit Informationstafeln, Beschilderung)Aufbau eines Kundenservice-Systems (Hotel- und Übernachtungsplattform inkl. Zimmer-Buchungs-System)Ausbau touristischer Angebote Belebung der Altstadt mit touristischen AngebotenOrganisation und Durchführung eines „Runden Tisches Tourismus“ mit Gastgewerbe, Gastronomie, Verkehrsbetriebe, Tourismus-Agenturen, Tourismus-Verband usw.

3. Events

Organisation und Durchführung des StadtfestesSponsorenakquiseUnterstützung bei größeren Events und Entwicklung eines weiteren Events

3. Allgemeines

Erstellung eines Internetauftrittes und Pflege Fördermittelakquise

Teilnahme an Wettbewerben

Das neue Citymarketing benötigt für die vielfältigen Aufgaben zusätzlich 1,5 Personalstellen. Nach einem entsprechenden Ratsbeschluss Ende September kann Anfang 2013 das neu formierte Citymarketing mit seiner Arbeit beginnen.

Mit der Einführung des neuen Citymarketing ist die Stadt Monheim am Rhein erstmals seit langer Zeit in der Lage, ein Citymarketing mit Ressourcen auszustatten, das mit den Städten Hilden und Langenfeld vergleichbar ist.

Ein weiteres Plus ist es, dass sich die Stadt Monheim am Rhein mit der Neuausrichtung und Erweiterung des Citymarketings erstmalig mit ihren touristischen Stärken beschäftigt, die vornehmlich durch die Lage am Rhein begründet sind. Die Angebote für den Tourismus sollen ausgebaut werden. Es ist u. a. das Ziel, die Übernachtungszahlen zu steigern und die Verweildauer der Tages- und Wochenendtouristen zu erhöhen.

## Idee #3957 :Familienfreundliches Konzept Idee 2

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	24.10.2012 17:20	+9 - 8 = 1	3957

Einplanung von Freifläche / Waldstück - in dieser zersiedelten Region ohnehin Mangelware - ohne vorgefertigten Nutzungshintergrund oder: Naturspielplatz

Wir befinden uns in der Stadt des Kindes und Kind haben kaum freie Flächen zur Nutzung. Idee: Bayer - Fläche abkaufen, Zutritt ohne Hunde

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Frank</b> 30.10.2012 07:46 ID:1006	Monheim bietet viel Freifläche für Kinder. Die Stadt muss diese nicht besonders schaffen. Hundefreiflächen sind im übrigen dünn gesät.

### Stellungnahme der Verwaltung

Mit dieser Idee wird die Vermehrung und der Ausbau von Spiel- und Freiflächen für Kinder im Stadtgebiet angeregt. In verschiedenen laufenden Planungen wird diese Idee bereits verfolgt und umgesetzt. An erster Stelle zu nennen wäre das Projekt „Landschaftspark Rheinbogen“. In diesem Bereich sollen für Kinder und Jugendliche große Frei- und Spielflächen geschaffen werden. Ebenfalls wird diese Idee in der Planung des Baugebietes bzw. der Baugebiete in Baumberg-Ost „Waldbeerenberg“ verfolgt. Auch hier sollen Grün- und Freiflächen für Kinder und Jugendliche entstehen.

Im Weiteren sollte diese Idee natürlich Eingang finden in die Erstellung eines Masterplanes „Rheinvorland“. Ein Baustein dieses Masterplanes müsste darin bestehen, Spiel- und Aufenthaltsflächen für Kinder und jugendliche Erwachsene jeden Alters in den Freibereichen zu identifizieren und zu schaffen.

## Idee #3977 :Langfristige, zukunftssträchtige Planungen...

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	28.10.2012 10:26	+9 - 1 = 8	3977

Die Zukunft der Städte geschieht dauerhaft nur über Zuzüge einkommensstarker Familien mit Kindern, denen die Lebensqualität hier zusagt. Denn diese bleiben langfristig hier und zahlen Steuern. Firmen können ohne Problem nach Belieben umziehen, je nach Umsätzen und Standortvorteil. Daran sollten Sie bei Ihren derzeitigen, raumgreifenden Besiedlungsplnen denken.

Mir fallen auf Anhieb 5 Familien ein, denen ebenfalls die recht starke Bautätigkeit in Monheim aufgefallen ist. Hier stehen also sogen. „weiche“ Faktoren harten Finanzfaktoren gegenüber, die gilt es geschickt auszubalancieren. Dies hier als Denkanstoss. Auch hier ist Nachhaltigkeit gefragt.

### Stellungnahme der Verwaltung

Diese Idee stellt darauf ab, dass eine langfristige Stadtentwicklungsstrategie nur über Zuzüge einkommensstarker Familien mit Kindern abgesichert werden kann. Mit dem Baulückenkataster und insbesondere der Entwicklung des Baugebietes „Waldbeerenberg“ (Baumberg-Ost) soll das Baulandangebot in Monheim ausgeweitet und gesichert werden. Vorrangiges Ziel dieser Baulandentwicklung muss es hierbei sein, gerade Familien in ihrer Gründungsphase davon abzuhalten in Nachbarstädte auszuweichen, weil sie hier kein adquates Wohn- bzw. Baulandangebot vorfinden. Nach Auffassung der Verwaltung kommt es hierbei weniger darauf an, den Fokus auf den Zuzug „einkommensstarker Familien“ zu legen. Die Baulandentwicklung in Monheim dient in erster Linie dem Eigenbedarf, wobei davon ausgegangen wird, dass es immer auch Austauscheffekte mit den Nachbarkommunen geben wird.

## Idee #3980 :Straßengestaltung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Monheimer17	28.10.2012 17:40	+19 - 2 = 17	3980

Vor allem die Ortseingangsstraßen sind die Visitenkarte einer Stadt. Diese werden zuerst wahrgenommen und prägen den ersten Eindruck. Hier gibt es einiges zu tun: Die Straßenlaternen stehen kreuz und quer auf den Bürgersteigen herum. Gerade an Engstellen auf dem Bürgersteig gern mitten im Weg (gilt auch für die Nebenstraßen). Viele Namensschilder der Straßen sind alt und unleserlich. Teilweise fehlen Buchstaben oder die Straßen sind unterschiedlich geschrieben. Der Grünbestand wirkt ungepflegt. Bäume, die nach der Pflanzung nicht angegangen sind, sind meist nicht ersetzt worden. Die Stadt sollte dringend einen Masterplan "Attraktives Erscheinungsbild" erstellen und kurzfristig diese Dinge in Angriff nehmen, um positive Akzente zu setzen.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Rheinlaender</b> 29.10.2012 09:43 ID:996	Endlich mal ein Thema was in Monheim nie beachtet wurde.Wie kann die Stadt sich besser darstellen? Gibt es Merkmale die man Str- begleitend wiederfindet? ZB gut gestaltete Kreisel- Dinokunst .Wo bringe ich Licht und farbige Akzente Nachts in die Stadt.: gute Ansätze Shellhalle-Cognis-B
<b>PinkPet</b> 29.10.2012 14:55 ID:1001	Altstadt und Umgebung bis zum Rhein zu verschoenern, das bringt Touristen, aber keine schoeneren Kreisverkehre. Ausserdem sollte man mal darueber nachdenken einen Stellplatz fuer Reisemobile anzubieten. Prardestiniert waere der Schuetzenplatz.
<b>Fitti</b> 09.11.2012 10:02 ID:1047	Unsere Ortseingangsschilder entsprechen nicht alle der vorgeschriebenen Norm. Der Ortsname wird auf keinem der Schilder korrekt wiedergegeben. Unser Ort heißt MONHEIM AM RHEIN! Es steht aber überall Monheim groß und am Rhein wesentlich kleiner. Die Baumberger Schilder sind alle falsch!
<b>Aue_38</b> 15.11.2012 16:42 ID:1067	Zum Ortseingang Opladener Str.: Wie kann es sein, daß dort (bei Nr. 219 - Autohandel / Drucker) seit mindestens 13 Jahren ein häßlicher, nicht gedämmter Anbau steht, der so doch wohl schon damals nicht genehmigungsfähig war. Allein von energetischen Erfordernissen her sehr problematisch!

### Stellungnahme der Verwaltung

Diese Idee beinhaltet im Speziellen das negative Erscheinungsbild in den Eingangsbereichen der Stadt sowie im Allgemeinen die Pflege und das Gestaltungsbild im Straßenraum. Zur Verbesserung des Stadtbildes im Ortseingangsbereich könnte ein zusammenfassendes Gutachten in Auftrag gegeben werden mit dem Ziel, für diese Bereiche Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Für die allgemeine Situation im Straßenraum wird durch den Bereich 60 in 2013 zusammen mit dem Betriebshof ein Grünflächenpflegekonzept für die einzelnen Straßenabschnitte erstellt. Dieses sollte zunächst abgewartet werden, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden. Mängel im Straßenbild sind auch durch die Vorgaben eines Nothaushaltes begründet, in dem sich die Stadt Monheim lange Jahre befand. Dieser Sanierungstau kann nur Zug um Zug behoben werden.

## Idee #3982 :Förderung städt. Carsharing passend z Klimaschutzkonzept

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	29.10.2012 15:28	+8 - 8 = 0	3982

Erprobung einer Carsharing Initiative , passend z. Klimaschutzkonzept:

Nach einer Erprobungsphase an z.B. 2 Standorten in Monheim:

- Carsharing-Stellplätze
- Carsharing Fuhrpark - Anschaffung stadteigener, kostengünstiger Autos evtl. eines m Hybridantrieb

oder:

Fördermaßnahmen zur Ansiedlung von Carsharing Betrieben

Ziel: Förderung der gemeinsamen Nutzung von Fahrzeugen durch mehrere Personen - mit dem Ziel und der Konsequenz einer merklichen Reduzierung der Anzahl benötigter Autos

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Monheimer17</b> 03.11.2012 14:06 ID:1012	Sowas ist keine städtische Aufgabe und damit eine Möglichkeit, Monheim ganz schnell zurück in die Schulden zuführen.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Car-Sharing-Konzepte werden zurzeit in den umliegenden Großstädten Düsseldorf und Köln eingeführt und -wie man hört- durchaus erfolgreich. Es ist der Verwaltung nicht bekannt, dass derartige Konzepte bereits in Mittelstädten / Mittelzentren erfolgreich eingeführt werden konnten. Die Einführung von derartigen Konzepten ist auch nicht vorrangige Aufgabe der Kommunen. Gleichwohl sollte diese Entwicklung, insbesondere zusammen mit den Bahnen der Stadt Monheim, weiter verfolgt werden und -wenn möglich- Hilfe zur Initiierung geleistet werden.

## Idee #3984 :Stadhalle ja, aber wo

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
O.D.	29.10.2012 20:36	+9 - 13 = -4	3984

Eine Stadhalle, die einen für verschiedenste Anlässe in variablen Größen nutzbaren Saal oder vielleicht sogar zwei Säle (einen großen, einen kleinen) enthält, ist sicherlich sinnvoll.

Für die Standortfrage kommt aber wohl nur der Kielsgraben in Frage, da gibt es ausreichend Parkraum und auch keine Lärmbelästigung für Anwohner durch viel Verkehr bei Großveranstaltungen.

Auch die Schützen könnten dort ein neues Heim bekommen und der Schützenplatz könnte ohne Bebauung in einer sinnvollen Rheinbogenplanung verschönert werden.

(Dass eine Stadhalle auf dem Schützenplatz, die vermutlich ja eigene Gastronomie bekommen wird, Menschen in die Altstadt lockt, halte ich für eine gewagte These.)

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Tabbi</b> 07.11.2012 14:27 ID:1020	Ein möglicher Standort wäre auch das Menk-Gelände am Ortseingang! Verkehrstechnisch optimal gelegen wären auch Lärmprobleme hier kein Thema...
<b>Lineal</b> 07.11.2012 19:00 ID:1027	Würde die Festhalle nicht auch mit dem "Masterplan Rheinvorland" kollidieren? Es kann nur der Kielsgraben oder die Ecolaballee in Frage kommen. Verkehrsanbindung, Parkraum und Lärm sind dort ausreichend "vorhanden".

**Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.**



## Idee #4013 :Mehr Geld und Projekte für echten Naturschutz / Artenvielfalt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
imker	16.11.2012 10:22	+1 - 0 = 1	4013

Wenn z.B. eine 50-Jahre alte Robinie oder Linde, 50.000 Nutzinsekten Nahrung zum Überleben bot, wegen Baumaßnahmen gefällt wird, sollte eine Ausgleichpflanzung erfolgen, die mindestens den ökologischen Wert des gefälltten Baumes hat. Öffentliche Pflanzungen sollten gezielt den heimischen Nutzinsekten dienen. Pollenmangel im Herbst ist ein Grund für das Bienensterben im Winter.

### Stellungnahme der Verwaltung

Baumfällungen sind in der Regel entsprechend der Baumschutzsatzung genehmigungsbedürftig. In diesen Fällen wird zur Auflage gemacht, in gleichem Umfang standortgerecht und heimische Gehölze wiederanzupflanzen. Ebenso werden in der Bauleitplanung Inanspruchnahmen von Natur und Landschaft bewertet und qualitativ und quantitativ entsprechende Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt.

In sonstigen Pflanzaktionen der Stadt wird ebenfalls darauf geachtet, standortgerechte und heimische Gehölze anzupflanzen.

# Gebäude und Liegenschaftsmanagement

*Stand 17.11.2012*

Haushaltsentwurf für den Bereich (pdf)

## Statistik

Seitenaufrufe	374
Ideen	7
Kommentare	4
Stimmen	123

## Highlight #3918 :Kommunaler Klimaschutz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2012 12:05	+17 - 3 = 14	3918

Die Stadt Monheim am Rhein hat im Jahr 2008 beschlossen, ein Klimaschutzkonzept zunächst für die Jahre 2008 – 2012 aufzustellen mit den Handlungsfeldern Kommune, Öffentlichkeit, Umweltberatung und Mobilität. Aktuell wird ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ entwickelt und soll im Juli 2013 fertig gestellt werden. Dieses Projekt - mit einem Volumen von 46.410,00 € - wurde mit Bescheid vom 06.06.2012 mit einer Summe in Höhe von insgesamt € 30.167,00 vom Bundesumweltministerium gefördert. Ein Eigenanteil in Höhe von € 16.243,00 ist von der Stadt Monheim am Rhein zu tragen.

Im Rahmen des Konzeptes wird nach Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz für das Stadtgebiet Monheim am Rhein ein Maßnahmenkatalog zum lokalen Klimaschutz entwickelt. Hierbei findet eine regionale Wertschöpfung, ein Konzeptcontrolling sowie die Beteiligung der Öffentlichkeit eine besondere Beachtung. Im Anschluss an die Konzepterstellung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2014 der Beginn der Umsetzung des Konzeptes.

Im Jahr 2013 sind neben der Konzepterstellung des „Integrierten Klimaschutz-konzeptes“ verschiedene Einzelmaßnahmen wie Teilnahme an Seminaren, Fortbildungsveranstaltungen und Energie- und Umweltmessen sowie die Beschaffung von Informationsmaterialien für Bürgerinnen und Bürger vorgesehen, die aus der Haushaltsstelle „Klimaschutz“ finanziert werden.

Kosten: 60.000 €  
Zeitraum: seit 2008

## Investition #3944 :Endausbau Dachgeschoss Rathaus-Altbau

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 13:26	+19 - 4 = 15	3944

Der Dachgeschoss-Ausbau im alten Rathaus wurde in den letzten Jahren immer wieder verschoben und soll nun im Jahr 2013 erfolgen. Ziel ist es, die momentan noch dezentral untergebrachte Schul- und Sportverwaltung wieder ins Rathaus zurückzuholen, die Kostenkalkulation liegt bei 100.000 €.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Mawa</b> 28.10.2012 10:43 ID:974	Es ist immer besser, wenn Verwaltungsteile in einem Hause sind. Dadurch werden auf kurzem Wege Probleme schneller gelöst.

## Investition #3945 :OHG Aula am Berliner Ring

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 13:27	+23 - 6 = 17	3945

Erneuerung der maroden Bühnen- und Beleuchtungstechnik (Kosten: 60.000 Euro).

## Investition #3946 :Bürgerhaus Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 13:28	+17 - 9 = 8	3946

Erneuerung der maroden Bühnen- und Beleuchtungstechnik (Kosten: 40.000 Euro).

## Idee #3972 :Gebäudesanierungsberatung / Energieberatung für alle

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	26.10.2012 19:30	+5 - 11 = -6	3972

Passend zum Klimaschutzkonzept:

Schaffung eines Energie-Forums mit Vorträgen, Infoaustausch und einer Beratungsstelle für Energieberatung kostenlos für alle Bürger dieser Stadt

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>PinkPet</b> 29.10.2012 14:51 ID:1000	wer in der Beziehung was machen will, kann sich von Dr. Google beraten lassen. Und wer dafuer schon zu faul ist , wird sich erst recht nicht aus dem Haus bewegen um sich schlau zu machen.
<b>schewing</b> 07.11.2012 19:47 ID:1031	Wird nicht schon vom Bundesumweltminister eine kostenlose Energieberatung geplant?
<b>Berlinerin</b> 08.11.2012 12:16 ID:1041	Eine kostenlose Energieberatung wird tatsächlich schon angeboten. Die MeGa ist da bestimmt behilflich.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Im Rahmen der Entwicklung eines Klimaschutzkonzeptes wird über die Einrichtung eines Energie-Forums sowie einer unabhängigen Energieberatung – neben der bereits bestehenden Energieberatung der Mega - nachgedacht.

Informationen sind bereits auf der Seite [www.Monheim.de/Klimaschutz](http://www.Monheim.de/Klimaschutz) erhältlich.

## Idee #3992 :Weihnachtsbeleuchtung effizienter betreiben

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tengo a dire	06.11.2012 12:50	+7 - 0 = 7	3992

Die Weihnachtsbeleuchtung könnte auf Energiesparlampen umgerüstet werden. Zum einem wird die Umwelt geschont, zum anderen werden Kosten gespart.

Außerdem sollte die Beleuchtung vom 1. Advent bis zum 1.1 des Folgejahres ausreichend sein und nur in der Zeit von 17 Uhr bis 22 Uhr leuchten.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Weihnachtsbeleuchtung wird grundsätzlich nichtstädtisch betrieben, daher sind die Einflussmöglichkeiten sehr begrenzt. Die Weihnachtbeleuchtung am Schelmenturm wurde jedoch im letzten Jahr mit Unterstützung der Stadt auf LED umgestellt.



## Idee #4005 :Friedhof Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Martin Stock	09.11.2012 12:26	+2 - 0 = 2	4005

Ich schlage vor eine der Hecken am Baumberger Friedhof durch eine Kolumbarium Mauer zu ersetzen. Hierdurch wird Baumberger Bürgern die Möglichkeit gegeben trotz Platzmangels bei Tiefen- und Reihengräbern in ihrem Heimatort bestattet zu werden.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Möglichkeit, auch auf dem Baumberger Friedhof eine Kolumbariumsbestattung anzubieten, wurde in der Fachabteilung bereits in vergangenen Jahren diskutiert und auch schon erste Überlegungen zum Standort und der Ausführung getätigt. Die Verwaltung greift diese Anregung daher erneut auf und wird sie detailliert prüfen. Nach positiver Prüfung könnte die Umsetzung nach Vorstellung und Verabschiedung im Stadtrat frühestens für das Jahr 2014 eingeplant werden.

## Städtische Betriebe

**Stand 17.11.2012**

Im Auftrag städtischer Dienststellen erbringen die städtischen Betriebe vielfältige Dienstleistungen. Sie dienen der Erhaltung und Verbesserung der kommunalen Daseinsvorsorge und Infrastruktur und steigern die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger.

Diese Leistungen werden angeboten:

Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünflächen – dazu zählen Intensivpflegeflächen, Rasen und Gehölze, Park- und Straßenbäume, die Ausstattung von Grünanlagen mit Bänken, Papierkörben, Plätzen und Wegen sowie die Deichunterhaltung.

Unterhaltung und Pflege des Waldfriedhofs und des Friedhofs Baumberg, einschließlich Vorbereitung von Bestattungen.

Kontrolle und Ausstattung von öffentlichen Kinderspielplätzen, Reparatur von Spielgeräten, Sandaustausch und Beseitigung von Unrat.

Unterhaltung der Waldwege.

Straßenunterhaltung, Absicherung und Beseitigung von Gefahrenstellen, kleinflächige Instandhaltungen, Erneuerung von Beschilderungen und Markierungen sowie die Reinigung der Schmutzfänger in den Gullyschächten.

Mähen und Schneiden von Straßenbegleitgrün.

Straßenreinigung und Winterdienst.

Zudem werden für städtische Einrichtungen weitere Aufgaben übernommen, zum Beispiel der Möbeltransport bei Umzügen. Bei Großveranstaltungen unterstützen die Städtischen Betriebe die Organisatoren mit dem Ausschildern von Verkehrsregelungen, Absperrgittern und Straßenreinigung.

Haushaltsentwurf für den Bereich (pdf)  
Mehr Infos zum Bereich "Städtische Betriebe"

### Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	334
<b>Ideen</b>	5
<b>Kommentare</b>	7
<b>Stimmen</b>	118

## Investition #3948 : Großflächenmäher

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 14:10	+9 - 12 = -3	3948

Ersatzbeschaffung für den bisherigen Grillo Baujahr 2009. Diese Art von Mähern wird in der Zeit von März bis November für die Laubaufnahme genutzt. Es ist stetig im Einsatz und dadurch stark beansprucht. So verliert der Motor bereits Öl und eine Erneuerung der Kupplung steht auch an. Da es bei den SBM nur diesen einen Großflächenmäher gibt, wären die Arbeiten bei Totalausfall des Geräts nicht mehr durchführbar. Es soll deshalb kurzfristig ein neuer Mäher beschafft werden, die Kosten liegen bei 61.000 €.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Herr R.</b> 24.10.2012 20:43 ID:951	Sind 3 Jahre bis zum Austausch wirklich normal? Was kann man tun damit der nächste länger hält?
<b>Mawa</b> 28.10.2012 11:01 ID:979	Die Abschreibung bei so einem Mäher liegt doch bei 6 Jahren. Wurde die Unterhaltung vernachlässigt oder taugte der Hersteller nicht.
<b>Rheinlaender</b> 29.10.2012 09:26 ID:993	Auch wenn es der Nichtgärtner für zu gering hält..3 max 4 Jahre mit so einer Maschine jeden Tag 8 Std fahren..dann explodieren die Wartungskosten und Stillstandszeiten!! So ist es vernünftig ein nicht so altes Gerät zu verkaufen, das lässt sich auch viel besser auf dem Gebrauchtmärkten vermarkten.
<b>Kötter</b> 09.11.2012 15:43 ID:1049	Ist das der erste Mäher dieser Art bei der SBM oder gibt es aus der Vergangenheit bereits Erfahrungswerte. Starke Beanspruchung kann m.E. doch kein Grund für eine nur 3-jährige Laufzeit sein. Da gibt es doch sicher bessere Geräte !!!

### Stellungnahme der Verwaltung

Erfahrungswerte bei den Städtischen Betrieben haben gezeigt, dass Rasenmäher ab einer Laufzeit ab 4 Jahre die Reparatur- und Wartungskosten sprunghaft zunehmen.

Die Maschine wurde 2009 angeschafft. Ein neuer Rasenmäher ist für 2013 eingeplant. Auf Grund der Beschaffungsformalitäten, wird dieser erst 2014 zur Verfügung stehen. Die Nutzungsjahre der vorhandenen Maschine von 2009 – 2013 betragen dann 4 Jahre. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Reparaturkosten im fünften Jahr modellunabhängig unverhältnismäßig ansteigen.

## Investition #3949 :Bagger

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 14:10	+16 - 7 = 9	3949

Bisher wurde ein Bagger bei Bedarf angemietet. Die Kosten hierfür sind aber unrentabel ,sodass eine Neubeschaffung sinnvoll erscheint. Der Bagger soll nicht nur bei Großbaustellen, sondern künftig auch bei Kleinbaustellen wie z.B. Wurzelroden, Bordsteine abbrechen, Pflanzlöcher ausheben etc. zum Einsatz kommen. Es wird der Kauf eines Gebrauchtgerätes angestrebt, das mit 40.000 € zu kalkulieren ist.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Mawa</b> 28.10.2012 10:57 ID:977	Es sollte ein nicht zu großer Bagger angeschafft werden, damit dieser täglich im Einsatz ist. Ebenso soll Wert auf einen einfachen Transport zur Baustelle geachtet werden (evtl. Anhänger erforderlich).
<b>Rheinlaender</b> 29.10.2012 09:30 ID:994	Ein Bertiebhof ohne eigene gute Maschinen ist wie ein Kipper bei dem man dann von Hand be- und endlädt. Wer arbeitet täglich eigentlich in der Privatwirtschaft und im Tiefbau noch ohne Bagger ?? Meiner Meinung nach keiner!!!

## Investition #3950 : Kipper

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 14:12	+12 - 13 = -1	3950

Ersatzbeschaffung eines LKW 7,5t, der seit 2005 genutzt wird und mit einer gelben Umweltplakette versehen ist. Durch die vielen Kurzfahrten ist das Fahrzeug stark verschlissen und muss ersetzt werden. Es ist vorgesehen das alte Fahrzeug als Reservefahrzeug im Fuhrpark zu belassen. Die Kosten belaufen sich auf 100.000 €.

### Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Mawa</b> 28.10.2012 10:50 ID:975	Um eine Ersatzbeschaffung handelt es sich in diesem Fall ja nicht, da das alte Fahrzeug verbleibt und weiter genutzt wird. Mich wundert, dass das Fahrzeug nur aufgrund der Kurfahrten verschlissen sein soll.

### Stellungnahme der Verwaltung

Inwieweit das vorhandene Fahrzeug im Fuhrpark verbleiben kann, muss noch entschieden werden. Dies ist auch abhängig vom tatsächlichen technischen Zustand. Es handelt sich daher um eine Ersatzbeschaffung, die die Handlungsfähigkeit der SBM sichert.

## Investition #3951 :Pritschenwagen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 14:12	+14 - 7 = 7	3951

Ersatzbeschaffung eines Sprinter Pritschenwagens, der seit 2005 genutzt wird und mit einer gelben Umweltplakette versehen ist. Bedingt durch die häufigen Kurzfahrten und die vielen Einsätze im Bereich der Straßenunterhaltung ist das Fahrzeug stark verschlissen. Das Fahrzeug soll im Bereich Friedhöfe Monheim und Baumberg eingesetzt werden. Dort ist derzeit kein Betriebsfahrzeug im Einsatz, sodass die Mitarbeiter mit ihren Privatwagen zum Einsatzort fahren. Das vorgesehene Fahrzeug dient zur Personen-, Material- und Maschinenbeförderung. Die Kosten belaufen sich auf 51.000 €.

## Investition #3952 :LKW 15t mit Winterausstattung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2012 14:14	+20 - 8 = 12	3952

Ersatzbeschaffung für den bisherigen LKW 18t Baujahr 2003 mit einer Laufleistung von ca. 105.000 km, der mit einer roten Plakette versehen ist. Durch die Vielzahl der Kurzfahreneinsätze und die häufigen Wintereinsätze ist das Fahrzeug stark verschlissen. Es ist absehbar, dass in Zukunft mit einer Reihe von Reparaturen zu rechnen ist, deren Durchführung wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Das Fahrzeug soll kurzfristig beschafft werden und ist hauptsächlich für den Winterdienst, die Bestückung von Baustellen und bei Veranstaltungen z.B. für den Transport von Absperrgittern vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf 150.000 €.